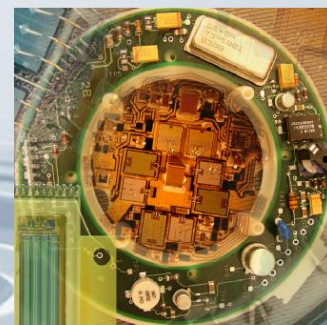
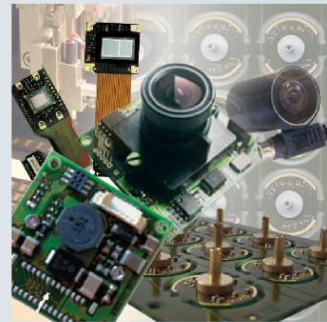


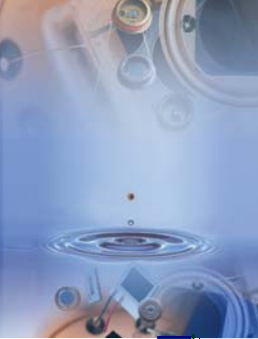


**SILICON
SENSOR**



GESCHÄFTSBERICHT für das Jahr 2007

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG



Silicon Sensor International AG

ISIN: DE0007201907

Charlottenstraße 57

D-10117 Berlin

Telefon: (030) 2094-5710

Telefax: (030) 2094-5719

E-Mail: ir@silicon-sensor.de

www.silicon-sensor.ag



Inhalt

Vorwort	5
Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2007	10
Umsatz	10
Ergebnis	12
Konzernfinanzierung	15
Mitarbeiter	16
Produktentwicklungen	16
Risikomanagement	17
Ausblick	19
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, Aktiva	21
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, Passiva	22
Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2007	23
Konzern-Kapitalflussrechnung 2007	24
Eigenkapitalveränderungsrechnung 2007	25
Konzernanhang zum 31. Dezember 2007	26
1. Allgemeines	26
2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
3. Liquide Mittel	44
4. Wertpapiere	44
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44
6. Vorräte	45
7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	45
8. Sachanlagen	46
9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert	47
10. Anteile an assoziierten Unternehmen	48
11. Rückstellungen	49
12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49
13. Kurzfristige Darlehen	50
14. Langfristige verzinsliche Darlehen	50
15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	52
16. Rechnungsabgrenzungsposten	55
17. Gezeichnetes Kapital	55
18. Rücklagen	57
19. Umsatzerlöse	59
20. Sonstige betriebliche Erträge	59
21. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	59
22. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen	59
23. Personalaufwand	60
24. Sonstige betriebliche Aufwendungen	60
25. Steuern vom Einkommen und Ertrag	60
26. Ergebnis je Aktie	62
27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung	62
28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	63
29. Segmentberichterstattung	64
30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen	66
31. Finanzrisikomanagement	67
32. Finanzinstrumente	69
33. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB	70
34. Corporate Governance	75
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	76
Freiwillige Angaben	77
Entsprechenserklärung (Bilanzeid) gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB (Nr. 3)	77
Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	78
Bericht des Aufsichtsrates	79

Jahresabschluss 2007 für den Silicon Sensor Konzern

Kennzahlen 01.01. - 31.12.2007 (Jahresabschluss 2007)

	01.01.2007- 31.12.2007 TEuro	01.01.2006 - 31.12.2006 TEuro	Änderung in TEuro	Änderung %
Umsatzerlöse	37.014	32.640	4.374	13
Auftragsbestand	22.885	20.516	2.369	12
EBITDA	9.487	7.802	1.685	22
EBIT	6.628	5.484	1.144	21
Jahresüberschuss	4.263	3.007	1.256	42
Jahresüberschuss Euro/Stückaktie	1,15	0,87	0,28	32
Aktienzahl, gewichtet	3.706.759	3.468.065	238.694	7
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	4.730	3.528	1.202	34
Mitarbeiter (31.12.)	303	240	63	26

Kennzahlen 01.10. - 31.12.2007 (IV. Quartal 2007)

	01.10.2007 - 31.12.2007 TEuro	01.10.2006 - 31.12.2006 TEuro	Änderung in TEuro	Änderung %
Umsatzerlöse	9.542	8.289	1.253	15
Auftragsbestand	22.885	20.516	2.369	12
EBITDA	1.563	2.085	-522	-25
EBIT	850	1.482	-632	-43
Quartalsüberschuss	385	654	-269	-41
Quartalsüberschuss Euro/Stückaktie	0,10	0,19	-0,09	-47
Aktienzahl	3.896.150	3.522.900	373.250	11
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	1.395	597	798	134
Mitarbeiter (31.12.)	303	240	63	26

Vorwort

des Vorstandes

*Silicon Sensor erreicht ein gutes Jahresergebnis 2007 –
Das Ergebnis bildet die Basis für die Investitionsinitiative 2008*

*Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre,
sehr verehrte Geschäftspartner,*

das Geschäftsjahr 2007 war für den Silicon Sensor Konzern wiederum sehr erfolgreich. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2007 um mehr als 13 % von 32,64 Mio. Euro auf 37,01 Mio. Euro. Erfreulicherweise ist der Zuwachs ausschließlich auf dem Wege organischen Wachstums erreicht worden. Silicon Sensor profitierte auch 2007 wieder von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Noch stärker als der Umsatz legte der Gewinn zu. Das operative Ergebnis EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg 2007 um 21 % von rund 5,5 Mio. Euro auf 6,63 Mio. Euro. Damit erreichte Silicon Sensor eine sehr gute EBIT-Marge von annähernd 18 %. Der Gewinn nach Steuern kletterte um 42 % auf 4,3 Mio. Euro.

Der Gewinn je Aktie lag im Berichtszeitraum bei 1,15 Euro (trotz der gestiegenen Aktienzahl als Folge der im Jahre 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung) und verbesserte sich damit um 0,28 Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (31.12.2006: 0,87 Euro).

Positiv sehen wir auch die Entwicklung des Auftragsbestandes. Der Auftragsbestand im Konzern erhöhte sich um 12 % auf 22,9 Mio. Euro (31.12.2007) gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (31.12.2006: 20,5 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass Umsätze, die sich aus dem am 25.10.2007 erhaltenen Nomination Letter ab dem 4. Quartal 2008 ergeben könnten, bis zum Erhalt spezifizierter monatlicher Abrufe nicht im Auftragsbestand erfasst werden. Der Personalbestand stieg von 240 Beschäftigten zum 31.12.2006 auf derzeit 303 Beschäftigte an.

Für das laufende Geschäftsjahr steht die Schaffung der Grundlagen für weiteres zukünftiges Wachstum im Vordergrund. Der erste Meilenstein in diesem Prozess wurde mit der Erweiterung der Produktionsflächen in Dresden zu Beginn des 2. Quartals 2007 fristgemäß erreicht. Ein weiterer Meilenstein ist der Neubau einer 6-Zoll-Sensorfabrik, um dem erwarteten Nachfrageanstieg bei Sensoren entsprechen zu können. Am 21. März 2007 fand in Berlin die feierliche Grundsteinlegung für das neue Werk statt. Durch eine Vielzahl von behördlichen Auflagen verzögerte sich die Erteilung der Baugenehmigung bis zum 5. November 2007. Danach wurde mit den Arbeiten am Fundament begonnen. Am 28. März 2008 wird das Richtfest gefeiert. Die neue Fertigungsstätte wird die Produktion aller Voraussicht nach im 4. Quartal 2008 aufnehmen. Ab etwa August 2008 werden wir die Produktion am jetzigen Standort einstellen und mit unseren Mitarbeitern und dem auf den Mietflächen vorhandenen Maschinenpark in den Neubau umziehen.

Die Produktionstätigkeit konzentriert sich auch weiterhin auf kundenspezifische Produkte mit einem teilweise sehr hohen Entwicklungsanteil. Schwerpunkt sind kundenspezifische Hybridschaltungen, Packaging- und Sensorlösungen sowie Avalanche-Fotodioden.

Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Jörg Ludewig, der zum 31.12.2007 nach langer verdienstvoller Tätigkeit aus der Geschäftsführung der von ihm mitbegründeten MPD GmbH in Dresden ausgeschieden ist. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.

Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein wichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weit reichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.

*Berlin, im März 2008
Der Vorstand*


Dr. Bernd Kriegel


Dr. Hans-Georg Giering

Geschäftsentwicklung

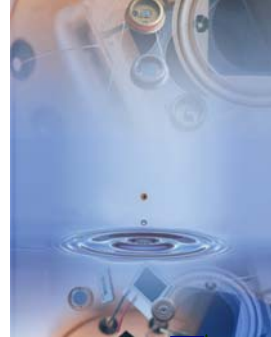
Die Silicon Sensor Gruppe ist Hersteller von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren (Fotodetektoren). Diese erkennen und messen Alpha-, Beta-, Gamma- und Röntgenstrahlung sowie UV-Strahlung, sichtbares Licht und Nahinfrarot-Strahlung. Zudem produziert das Unternehmen nichtoptische Sensoren. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings. Zu den Auftraggebern der Gesellschaft gehören namhafte Konzerne und Forschungsinstitute, die aufgrund ihrer produktionstechnischen und strategischen Ausrichtung hoch spezialisierte Fertigungsprozesse auslagern.

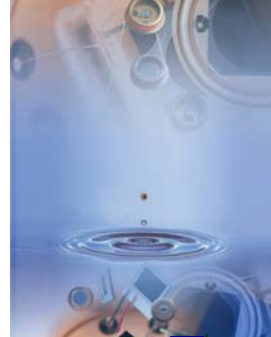
Die Produkte der Silicon Sensor Gruppe gehen als entscheidende Grundkomponenten in eine Vielzahl von unterschiedlichsten Endprodukten für verschiedenste Branchen ein. Damit ist die Gesellschaft weitestgehend vom Zyklus einzelner Branchen unabhängig. Der Markt für diese High End Produkte ist attraktiv und bietet auch künftig Wachstumspotential.

Die Silicon Sensor GmbH gehört zu den wenigen Unternehmen in der Welt, die optische High End Sensoren für höchste Ansprüche entwickeln und produzieren. Die in der Silicon Sensor GmbH entwickelten und hergestellten Avalanche-Fotodioden (APD) und Avalanche Fotodiodenarrays nehmen weltweit einen Spitzenplatz in Qualität und Geschwindigkeit ein. Verwendet werden APDs von unseren Kunden beispielsweise in hochpräzisen Abstandsmesssystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

Die MPD GmbH verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der Aufbau- und Verbindungstechnik bei der Herstellung von Halbleiterbauelementen und -sensoren. Da die MPD bewiesen hat, dass sie als Auftragsfertiger von elektronischen Komponenten und Modulen in kundenspezifischer Verbindungstechnologie auch mehrere Millionen Stück pro Jahr herstellen kann, ist die Silicon Sensor Gruppe jetzt in der Lage, völlig neue Marktsegmente im Bereich der Serienproduktion zu erschließen. Gleichzeitig stärkt die MPD mit ihren Erfahrungen und ihrem Know-how in der Automobilzulieferindustrie die Kompetenz bestehender Geschäftsfelder und trägt dazu bei, diese auszubauen. Leider musste die MPD im zweiten Halbjahr 2007 den Verlust eines Kunden, der seine Produktion vollständig nach Asien verlagert, die Aufgabe eines hochvolumigen Projektes durch einen weiteren Kunden sowie Verzögerungen im Fertigungsanlauf bei einem langfristigen Kundenprojekt hinnehmen. Umso höher ist zu bewerten, dass die MPD trotz dieser Einflüsse 2007 eine weitere Umsatzsteigerung erreichen konnte.

Mit der zum Ende des Geschäftsjahres 2006 gegründeten Silicon Micro Sensors GmbH erweitert die Silicon Sensor Gruppe ihre Geschäftstätigkeit konsequent entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig wird dadurch eine Schärfung des Profils der MPD als Dienstleister im Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie erreicht. Die von der Silicon Sensor International AG gemeinsam mit Herrn Wilhelm Prinz von Hessen gegründete Silicon Micro Sensors GmbH, mit Sitz in Dresden, entwickelt, produziert und vermarktet sensorbasierte Produkte. Das neue Tochterunternehmen, an dem die Silicon Sensor International AG 85 % der Geschäftsanteile hält, wird sich zunächst auf Drucksensoren für die Automobilindustrie sowie Kamerasysteme für die





Bereiche Sicherheitstechnik und Automotive fokussieren. Ihren ersten Erfolg konnte die SMS GmbH im vierten Quartal 2007 durch den Erhalt eines Nomination Letter eines großen Automobilkonzerns für die Lieferung von Drucksensoren verbuchen. Derzeit arbeiten wir an der Herstellung der Lieferbereitschaft ab dem vierten Quartal 2008.

Die Lewicki microelectronic GmbH konnte in ihrem angestammten Geschäftsfeld, der Entwicklung und Produktion von höchstzuverlässigen Hybridschaltungen und Anwendungen der Mikrosystemtechnik wiederum beste Ergebnisse erreichen. Einen besonderen Höhepunkt stellte im Geschäftsjahr 2007 das vierzigjährige Geschäftsjubiläum der Lewicki microelectronic GmbH dar. Seit 1967 hat sich das Unternehmen kontinuierlich entwickelt und immer verstanden, seinen Kunden die Lösungen zu bieten, die den Kunden eigene Weiterentwicklungen ermöglichen. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die von Ihnen geleistete Arbeit.

Ausland

Nach dem Ausbau des Marktanteils der Silicon Sensor Gruppe in Europa liegt das größte Wachstumspotenzial künftig in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Um dort weiter Fuß zu fassen, wurde die Entwicklung der Pacific Silicon Sensor Inc. Planmäßig vorangetrieben. 2007 erreichte unsere amerikanische Tochterfirma bei einem Umsatz von 1,7 Mio. USD wiederum ein positives Jahresergebnis. Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation ist ein Beleg dafür, dass die Produkte der Silicon Sensor Gruppe auf dem amerikanischen Markt zunehmend akzeptiert werden. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Pacific Silicon Sensor Inc. Ihre Vertriebsaktivitäten für die MPD ausbauen. Wir erwarten, dass der Ergebnisbeitrag unserer amerikanischen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2008 zunimmt. Parallel dazu verstärkt die Silicon Sensor GmbH ihre Vertriebsaktivitäten im asiatischen Raum durch die Teilnahme an Messen und die Gewinnung von Vertriebspartnern. 2007 wurden drei neue Vertriebspartner für China gewonnen.

Mitarbeiter

Der Erfolg der Silicon Sensor Gruppe ist auf das umfangreiche Know-how der Mitarbeiter und deren über 30-jährige Erfahrung zurückzuführen. Um auch die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich zu gestalten, ist neben der Motivation der Mitarbeiter die Verfügbarkeit neuer, qualifizierter Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor.

Zum Jahresende 2007 zählte der Silicon Sensor Konzern 303 Mitarbeiter. Ende 2006 waren 240 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufbau der Mitarbeiterzahl ist vor allem durch den erwarteten Ausbau der Geschäfte in der SSO und der SMS induziert und eine Vorleistung für späteres weiteres Wachstum.



Ausblick

Die Silicon Sensor Gruppe ist im Markt der optischen und nichtoptischen Sensoren, der Hybridtechnologie und der Aufbau- und Verbindungstechnik als bedeutender Spezialanbieter kundenspezifischer Anforderungen mit hohen Qualitätsparametern etabliert.

Wie bereits berichtet steht im laufenden Geschäftsjahr 2008 weiterhin im Vordergrund, die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Dies ist auch mit einmaligen Belastungen verbunden, die sich auf die im Geschäftsjahr 2008 zu erwartenden Erträge auswirken werden. Die schwierigen Verhandlungen mit dem Land Berlin über die Erteilung einer Baugenehmigung für die Errichtung einer neuen Sensorfabrik wurden im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich abgeschlossen und das Bauvorhaben Ende 2007 begonnen. Wir gehen davon aus, dass das neue Produktionsgebäude im laufenden Geschäftsjahr 2008 fertig gestellt wird. Die Produktion im neuen Werk könnte dann im vierten Quartal 2008 anlaufen.

Da in den vergangenen Geschäftsjahren die Kundenbasis verbreitert wurde, ist der Silicon Sensor Konzern deutlich weniger von einigen Hauptkunden abhängig. Daneben kann der Ausbau der Marktpräsenz in den USA und in Asien mittelfristig Nachfrageschwankungen und Abhängigkeiten von Großkunden auf dem europäischen Markt kompensieren helfen. Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sollen durch die eingeschlagenen neuen Geschäftsfelder minimiert werden.

Auch künftig wird der Großteil des Wachstums im Bereich der Sensorik liegen. Die Entwicklungskompetenz des Unternehmens ist die Grundlage für die anerkannte hohe Produktqualität anspruchsvoller Problemlösungen.

Berlin, im März 2008

Silicon Sensor International AG
Der Vorstand


Dr. Bernd Kriegel


Dr. Hans-Georg Giering

Lagebericht

Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2007

- **Umsatz wächst um 13 % von 32,640 auf 37,014 Mio. Euro**
- **EBIT klettert um 21 % auf 6,63 Mio. Euro**
- **Anstieg des Ergebnisses von 3,01 auf 4,3 Mio. Euro**
- **Auftragsbestand legt um 12 % von 20,5 auf 22,9 Mio. Euro zu**
- **Basis für weiteres Wachstum wird im laufenden Jahr geschaffen**

Bilanzierungsverfahren

Die Silicon Sensor International AG (im Folgenden „SIS“) hat den Konzernabschluss nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

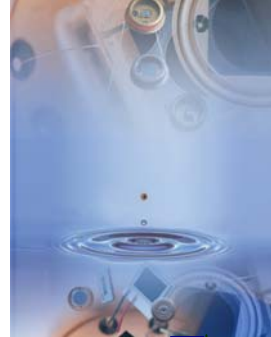
Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die allgemeine Entwicklung des Marktes verlief im Geschäftsjahr 2007 deutlich positiv. Allerdings ist zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres bei einigen Kunden eine deutlich zurückhaltendere Einschätzung des zu erwartenden Geschäftserfolges zu bemerken. Insgesamt erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr trotz allgemein leicht sinkender Wachstumsraten wiederum einen Zuwachs an Umsatz. Das von der SIS betriebene kundenspezifische Nischen-geschäft mit High End Anwendungen wird sich nach der Einschätzung des Vorstandes auch in Zukunft deshalb positiv vom Marktverlauf abheben, weil es die Kunden in die Lage versetzt, innovativere optische Anwendungen zu entwickeln und herzustellen.

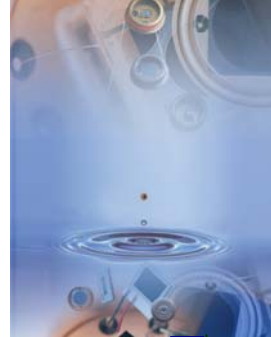
Umsatz

Solides Umsatzwachstum

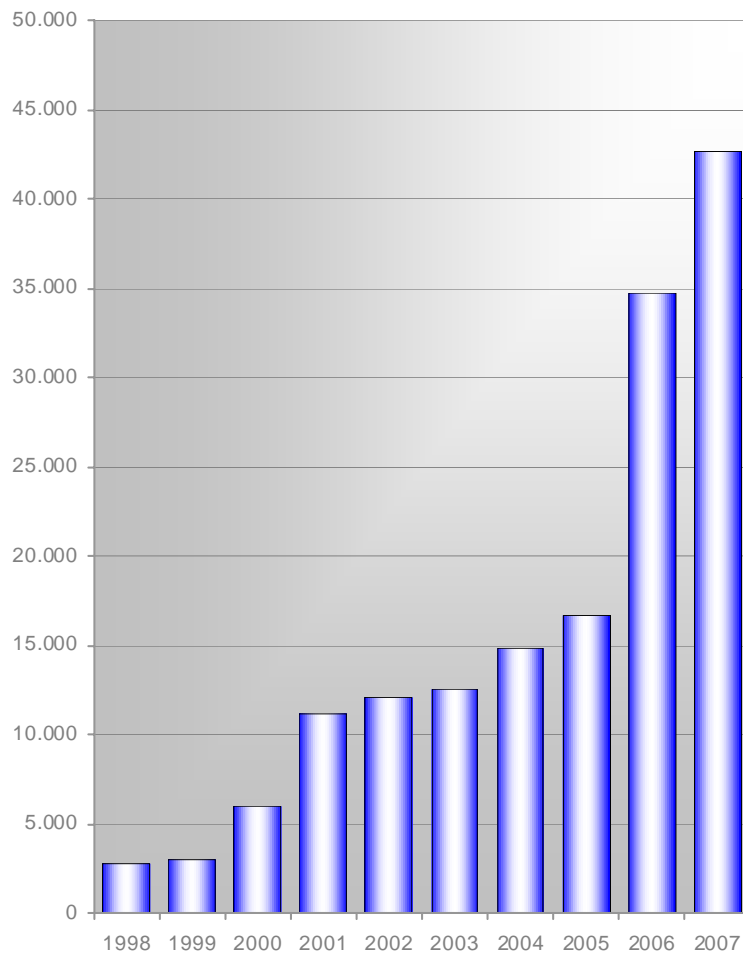
Im Konzern stieg der Umsatz um 13 % von 32,64 Mio. Euro (2006) auf 37,01 Mio. Euro (2007) an. Der Silicon Sensor Konzern hat bei seiner soliden Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 auch von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitiert. Erfreulicherweise ist der Zuwachs ausschließlich auf organisches Wachstum zurückzuführen. Die Lewicki microelectronic GmbH erreichte ein gutes Ergebnis und konnte das hohe Vorjahresergebnis übertreffen. Die Silicon Sensor GmbH steigerte Umsatz und Gewinn sehr deutlich und erreichte das beste Jahresergebnis seit ihrer



Gründung im Jahre 1991. Zudem legte sie mit dem Beginn des Neubaus einer 6-Zoll-Sensorfabrik den Grundstein für eine weitere positive Entwicklung in den Folgejahren.



*Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns
vor Konsolidierung in Teuro*



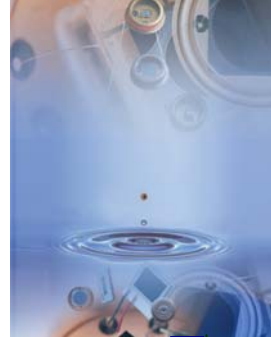
Ergebnis

Struktur der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	2007	Gesamt- leistung	2006	Gesamt- leistung
	<i>Teuro</i>	<i>in %</i>	<i>Teuro</i>	<i>in %</i>
Umsatz	37.014	92 %	32.640	93 %
Gesamtleistung	40.340	100 %	34.642	100 %
Materialeinsatz	- 12.077	30 %	- 11.150	32 %
Rohertrag	28.263	70 %	23.492	68 %
Personalaufwand	- 13.332	33 %	- 10.935	32 %
Abschreibungen	- 2.859	7 %	- 2.318	7 %
Sonstige Aufwendungen	- 5.444	13 %	- 4.755	14 %
Operatives Ergebnis	6.628	17 %	5.484	16 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-474	- 1 %	- 481	- 1 %
Konzernergebnis vor Steuern	6.154	16 %	5.003	15 %
Ertragsteuern	- 1.851	5 %	- 1.993	6 %
Auf Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 40	0 %	- 3	0 %
Konzernergebnis	4.263	11 %	3.007	9 %

Im Geschäftsjahr 2007 erreichte das Konzernergebnis wiederum ein solides Niveau. Einen noch stärkeren Ergebnisanstieg verhinderte der Wechsel der Bewertungsgrundlagen für die Bestände der Silicon Sensor GmbH im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2007. Unter Beibehaltung der bis zum dritten Quartal angewandten und auf historischen Vorgaben der Wirtschaftsprüfer basierenden Bewertungsmaßstäbe würde ein um ca. 1 Mio. Euro höheres Ergebnis ausgewiesen werden. Da sich die für das gesamte Geschäftsjahr 2007 geänderte Bewertung der Bestände in der SSO GmbH allein in den Zahlen des vierten Quartals widerspiegelt, sind diese nur bedingt aussagefähig. Auf eine Anpassung der Vorquartale wurde verzichtet. Die Personalkostenquote und der prozentuale Anteil der Abschreibungen an der Gesamtleistung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresniveau leicht. Der verringerte Materialeinsatz, bedingt durch die überproportionalen Steigerungen des Umsatzes in der SSO GmbH, kompensierte die vorgenannten Effekte und sorgte damit für den erreichten Ergebnisanstieg.

Das Ergebnis je Aktie lag trotz der gestiegenen Aktienzahl mit 1,15 Euro um rund 32 % über dem Ergebnis des Vorjahres (0,87 Euro) und erfüllte unsere Erwartungen. Durch die starke Steigerung des Ergebnisses haben die Mitte 2007 ausgegebenen neuen Aktien der Silicon Sensor International AG erfreulicherweise nicht zu einem Verwässerungseffekt geführt.



Investitionen

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2007 auf rund 6,5 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 18 %. Für 2008 sind im Rahmen der Investitionsinitiative für weiteres Wachstum Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 14 Mio. Euro geplant.

Investiert wurde und wird weiterhin vor allem in die Erweiterung der Produktionsbasis und in die Qualitätssicherung, um die gesteckten Wachstumsziele unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Risikomanagementsystems zu erreichen. Die Investitionen sichern die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns in der Zukunft.

Akquisitionen

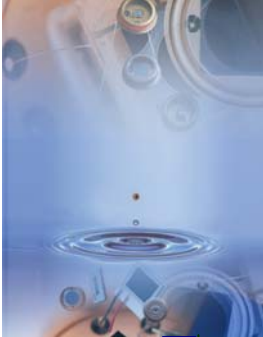
Nach der Übernahme der Mehrheit der Geschäftsanteile der profitablen MPD Microelectronic Packaging Dresden GmbH mit Wirkung zum 01. Oktober 2005, mit der die Grundlage für eine völlig neue Dimension des Silicon Sensor Konzerns gelegt wurde, lag das Hauptaugenmerk auf der Eingliederung der neuen Tochterfirma in den Konzernverbund. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2007 keine weiteren Akquisitionen durchgeführt. Dennoch suchte der Silicon Sensor Konzern auf der Basis seiner gestiegenen Profitabilität nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt verstärkt ausbauen zu können. Ausgangspunkt für weitere Akquisitionsüberlegungen ist die erfolgreiche Eingliederung der Lewicki microelectronic GmbH und die begonnene Integration der Microelectronic Packaging Dresden GmbH und die dadurch erwarteten positiven Effekte für den Ausbau der Marktposition im laufenden Geschäftsjahr 2008.

Zur Lage der Silicon Sensor International AG

Im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte sich die Silicon Sensor International AG sehr erfreulich. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 29 % von 3,32 Mio. Euro auf 4,29 Mio. Euro an. Erreicht wurde dies ausschließlich durch den Anstieg der Gewinne unserer Tochterfirmen im Geschäftsjahr 2007. Entsprechend der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Silicon Sensor Konzern und der damit verbundenen erhöhten Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt stiegen sowohl die Personalaufwendungen von 1,9 Mio. Euro (31.12.2006) auf 2,1 Mio. Euro (31.12.2007) als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen von 1,2 Mio. Euro (31.12.2006) auf 1,4 Mio. Euro (31.12.2007) leicht an. Korrespondierend zu dem ausgezeichneten Jahresergebnis stiegen die für Steuern aufzuwendenden Mittel von 1,3 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro an. Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 2,6 Mio. Euro wurden im Hinblick auf zukünftiges Wachstum vorab 1,2 Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital der Silicon Sensor International AG stieg im Geschäftsjahr 2007 von 28,2 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro an. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit rund 80 %.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 1.350.450,55 Euro wie folgt zu verwenden:



- 
- a) Verteilung an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,10 je Stückaktie: Euro 389.615,00
 - b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen: Euro 960.835,55

Für das Geschäftsjahr 2008 der Silicon Sensor International AG erwartet der Vorstand eine solide Entwicklung. Damit leistet die Silicon Sensor International AG neben der guten Arbeit der operativen Tochtergesellschaften ihren Beitrag dazu, dass der Silicon Sensor Konzern seine Wachstumsziele erreichen kann.

Die Silicon Sensor Aktie

Der Kurs der Silicon Sensor Aktie erlebte im Geschäftsjahr 2007 eine sehr volatile Entwicklung. Getrieben von der sehr guten Geschäftsentwicklung und begleitet von einem insgesamt freundlichen Marktumfeld stieg die Aktie von einem Wert von 14 Euro zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 lange Zeit kontinuierlich an. Die Aktie erreichte am 29. Oktober 2007 ihr Jahreshoch mit einem Schlusskurs von 22,20 Euro. Ab dem 14. November 2007 begann sich unter hohem Handelsvolumen und einer Eintrübung der Stimmung am Kapitalmarkt, von der ganz besonders Small Caps betroffen waren, ein Abwärtstrend herauszubilden, der die Aktie in der Folge bis zu einem Kurs von 16,18 Euro zum Jahresende führte. Der Abwärtstrend setzte sich auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres weiter fort. Zum Kursverfall hat unter Umständen die Auflösung von Fondsgesellschaften der Absolut Capital Management Ltd. und der damit verbundene annähernd unlimitierte Verkauf unserer Aktie in hohen Stückzahlen ebenso beigetragen, wie die nicht befriedigenden Ergebnisse des dritten Quartals 2007. Die Marktkapitalisierung der Silicon Sensor Aktie hat sich damit von der angestrebten Marke von 100 Mio. Euro wieder deutlich entfernt. Damit hat sich leider auch das Interesse von institutionellen Anlegern an der Silicon Sensor Aktie wieder verringert, da diese oftmals in Werte mit geringer Kapitalisierung grundsätzlich nicht investieren dürfen.

Ein weiteres Indiz für die gute Entwicklung der Silicon Sensor International AG ist die Bereitschaft der Mitarbeiter, neue Aktien aus dem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft zu zeichnen. Im Geschäftsjahr 2007 erwarben sie insgesamt 21.000 neue Aktien. Der Gesellschaft flossen dadurch insgesamt 119 TEuro liquide Mittel zu.

Im Geschäftsjahr 2007 unterlag der Bereich der meldepflichtigen Beteiligungen vielen Änderungen. Derzeit gehören die Kairos Investment Management Ltd. mit 13,52 % (Mitteilung vom 11.07.2007), die DWS Investment GmbH mit 5,87 % (Mitteilung vom 14.10.2005), die Lupus alpha Investment S.A. mit 3,19 % (Mitteilung vom 01.03.2007), die Universal Investment Gesellschaft mbH mit 3,42 % (Mitteilung vom 31.08.2007) und die Highclere International Investors Ltd. mit 3,86 % (Mitteilung vom 29.02.2008) zum Kreis der Anleger mit einem Aktienanteil von mehr als 3 % an der Silicon Sensor International AG. Den Kreis der Anleger mit einem Aktienanteil von mehr als 3 % an der Silicon Sensor International AG haben im Jahr 2007 die FPM Funds SICAV (Mitteilung vom 06.07.2007) und die KST Beteiligungs AG (Mitteilung vom 24.08.2007) verlassen.

Bezüglich der Angaben zu § 315 (4) HGB verweisen wir auf den Konzernanhang. Darüber hinaus gelten in Bezug auf § 315 (4) Nr. 6 HGB die folgenden gesetzlichen Regelungen:

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Der Freefloat beträgt zurzeit 100 %.

Aktien-Kennzahlen (Xetra)

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Aktienkurs (Euro)	16,18	13,75	10,19
Aktienzahl	3.896.150	3.522.900	3.457.900
Ergebnis je Aktie (Euro)	1,15	0,87	0,52
KGV	14	16	20
KUV	1,7	1,4	2,21
Freefloat	3.896.150	3.140.531	3.077.531

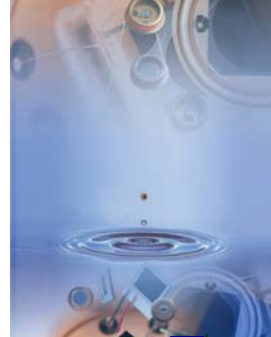
Konzernfinanzierung

Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cashflow-Entwicklung:

TEuro	2007	2006	Veränderung
Operativer Cashflow	3.947	4.818	-871
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.375	-5.494	119
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.168	920	5.248
Währungsdifferenzen	-29	-16	-13
Veränderung der liquiden Mittel	4.711	228	4.483
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	4.980	4.752	228
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	9.691	4.980	4.711

Der operative Cashflow erreichte auch im Geschäftsjahr 2007 wieder einen deutlich positiven Wert. Insgesamt bewegt sich der Cashflow trotz des Finanzierungsbedarfes für neue Projekte, der hohen Investitionsquote und der konsequenten Rückführung von Bankverbindlichkeiten deutlich im positiven Bereich. Der Vorstand geht von einem weiteren Anstieg des operativen Cashflows im laufenden Geschäftsjahr aus.



Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 4,7 Mio. Euro erhöht. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere solide Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von dem geplanten Umsatzwachstum und dem damit verbundenen positiven operativen Cashflow aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich. Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als gerade ausreichend, um die Wachstumsziele zu erreichen.

Bilanzstruktur in 2007

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird, hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 um 1.120 TEuro von 10,569 Mio. Euro (31.12.2006) auf 11,689 Mio. Euro erhöht und setzt sich aus 3.896.150 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 3,00 Euro zusammen.

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 11,58 Mio. Euro auf 57,03 Mio. Euro angewachsen. Um 10,39 Mio. Euro auf 34,26 Mio. Euro ist das Eigenkapital zum Bilanzstichtag gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 60 % (Vj. 53 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über liquide und liquiditätsnahe Mittel von 9,7 Mio. Euro (Vj. 5,1 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2007 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 303 Mitarbeiter gegenüber 240 zum 31. Dezember 2006 beschäftigt, davon 6 im Ausland und 297 im Inland.

Produktentwicklungen

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im Hightech Umfeld.

Neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten hat die Silicon Sensor GmbH auch im Jahr 2007 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche-Fotodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen. Auch die Arraytechnik entwickelte die Silicon Sensor GmbH erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrtanwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheits- und Medizintechnik vorangetrieben.

Vor allem am Ausbau der Bereiche Drucksensorik und optische Systeme mit digitaler Bilderfassung arbeiteten die Microelectronic Packaging Dresden GmbH und die Silicon Micro Sensors GmbH. Dazu wurden große



Anstrengungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich unternommen. Die neuen Systeme sind vorrangig für den Einsatz in den Branchen Automotive sowie IT- und Sicherheitstechnik bestimmt.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche-Fotodioden, für positionsempfindliche Fotodioden und für wellenlängenempfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

Die Silicon Instruments GmbH fertigt den Handheld Gamma Finder für den Kooperationspartner W.O.M. World of Medicine AG und treibt die Entwicklungen einer neuartigen Positronensonde zur Krebserkennung erfolgreich voran. Gleichzeitig werden weitere Forschungsprojekte zu Sensorapplikationen bearbeitet.

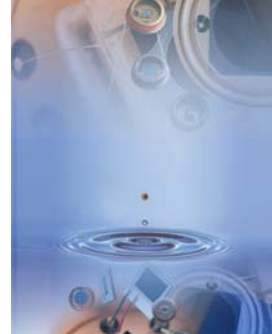
Im Jahr 2007 wurden im Konzern rund 4,7 Mio. Euro für Forschung- und Entwicklung aufgewendet. Damit stieg dieser Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2006: 3,5 Mio. Euro) um 34 %. Der erhöhte Forschungs- und Entwicklungsaufwand dient zum einen dazu, unsere Marktposition zu festigen. Zum anderen bereiten wir den Übergang von der Zulieferung von Grundkomponenten auf die Lieferung von kompletten Systemen oder Systemkomponenten vor.

Risikomanagement

Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handelns dar.
- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmenseinheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der auch 2007 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die



Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs- sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet.

- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmenübergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte 2007 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.
- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung im Konzern

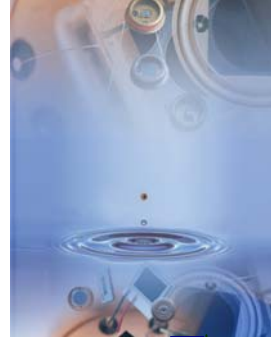
Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei besonders auf hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Wesentliche Auswirkungen aus der derzeit laufenden steuerlichen Betriebsprüfung sind bisher noch nicht erkennbar.

Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten Liquidität im Geschäftsjahr 2007 tragen insbesondere die bestehenden und derzeit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien der Gesellschaft in Höhe von 2,864 Mio. Euro bei.

Der Vorstand erwartet, dass sich die beiden Firmen Silicon Instruments GmbH und Pacific Silicon Sensor Inc. positiv entwickeln. Die bisher erfolgten Investitionen in diese Gesellschaften sollen in der weiteren Zukunft das Wachstum des Konzerns mitbestimmen. Es besteht für die Silicon Instruments GmbH ein Risiko dahingehend, dass wichtige Kunden ihre selbst gesteckten Ziele für den Vertrieb über bestehende und erweiterte Kanäle nicht erreichen. Dies würde die Profitabilität der Gesellschaft beeinflussen.

Die negativen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte zum Ende des Geschäftsjahres 2007, die sich im laufenden Geschäftsjahr gerade für Small Caps noch verstärkt haben, haben sich auch auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Derzeit besteht ein erhöhtes Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer weiteren Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt oder die den Silicon Sensor Konzern zum Gegenstand einer Übernahme macht.



Ausblick

Entwicklung des Marktumfeldes ist sehr schwer abschätzbar

Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld der Sensorik hat sich weltweit wenig verändert. Die gute Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen. Potentielles Wachstum wird neben neuen Produkten auch der weitere Ausbau der Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt bewirken.

Für das Geschäftsjahr 2008 rechnet der Vorstand mit leicht steigenden Umsätzen.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um 12 % auf 22,9 Mio. Euro. Insgesamt lässt sich eine Tendenz zu immer kurzfristigeren Auftragsvergaben durch unsere Kunden erkennen, dies gilt vor allem für den Bereich der Hybridfertigung und des Advanced Packagings.

Akquisitionen maßvoll

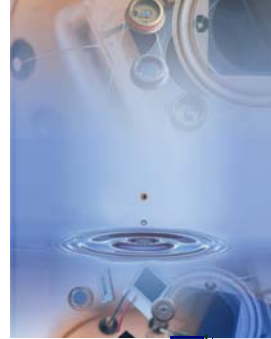
Silicon Sensor wird auch weiterhin bestrebt sein, nach der erfolgreichen Eingliederung der im Geschäftsjahr 2005 erworbenen Microelectronic Packaging Dresden GmbH, bei Bedarf weitere Akquisitionen zu prüfen und gegebenenfalls voranzutreiben. Diese werden auch künftig unter Beachtung der konzerninternen Regeln zur Optimierung des Shareholder Values betrieben.

In die Zukunft gerichtete Aussagen

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht absehbar, berücksichtigt.

Erwartungen für den Konzern

Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse im ersten Quartal 2008 erwarten wir für das Jahr 2008 insgesamt gegenüber dem Jahr 2007 einen leichten Anstieg des Umsatzes sowie ein annähernd gleich bleibendes operatives Ergebnis.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01.01.2008 hat Herr Dr. Johannes Gregor Zwinge die alleinige Geschäftsführung der Microelectronic Packaging Dresden GmbH übernommen.

„Release of an announcement according to Article 26, Section 1 of the WpHG“

On 29 February, 2008 Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom, gave notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 27 February, 2008 its voting interest in Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland exceeded the threshold of 3 % and amounts to 3.86 % (150,544 voting rights in relation to the total of 3,896,150) on this day. All voting rights are attributable to Highclere International Investors Limited in accordance with sec. 22 para. 1 Sent. 1 No. 6 of the WpHG. Voting rights are attributed to Highclere International Investors Limited by The Highclere International Investors Smaller Companies Fund and The Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund. Furthermore on 29 February, 2008 Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA, gave notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 27 February, 2008 its voting interest in Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, exceeded the threshold of 3 % and amounts to 3.77 % (147,053 voting rights in relation to the total of 3,896,150) on this day.”

Berlin, im März 2008

Silicon Sensor International AG
Der Vorstand



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2007 und 2006 (IFRS)

AKTIVA	<i>Anhangs- angabe</i>	31.12.2007	31.12.2006
		<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
VERMÖGENSWERTE			
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Liquide Mittel	3	10.177	4.980
Wertpapiere	4	0	124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	6.503	4.632
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		33	0
Vorräte	6	7.366	5.570
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	1.379	779
Steuererstattungsansprüche		37	111
Zinssicherungsinstrumente	31	89	49
Summe kurzfristige Vermögenswerte		25.584	16.245
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	8	14.303	11.786
Immaterielle Vermögenswerte	9	5.839	6.120
Geschäfts- oder Firmenwert	9	11.142	11.142
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	124	99
Latente Steueransprüche	25	16	20
Sonstige langfristige Vermögenswerte		26	42
Summe langfristige Vermögenswerte		31.450	29.209
Summe Vermögenswerte		57.034	45.454

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2007 und 2006 (IFRS)

PASSIVA	Anhangs- angabe	31.12.2007 TEuro	31.12.2006 TEuro
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Darlehen	13	3.035	2.651
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.721	1.356
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		6	2
Erhaltene Anzahlungen		283	237
Rückstellungen	11	480	1.709
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.075	1.478
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	2.894	2.876
Summe kurzfristige Schulden		11.494	10.309
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	7.527	7.158
Rückstellungen	11	106	92
Latente Steuern	25	1.874	2.549
Rechnungsabgrenzungsposten	16	1.773	1.474
Summe langfristige Schulden		11.280	11.273
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	17	11.689	10.569
Rücklagen	18	14.935	9.497
Währungsausgleichsposten		-335	-214
Bilanzgewinn		7.895	3.984
Auf die Anteilseigner der SIS AG entfallendes Eigenkapital		34.184	23.836
Minderheitenanteile		76	36
Summe Eigenkapital		34.260	23.872
Summe Eigenkapital und Schulden		57.034	45.454

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006 (IFRS)

	Quartal IV 01.10.2007 - 31.12.2007 TEuro	Quartal IV 01.10.2006 - 31.12.2006 TEuro	Anhangs- angabe	Jahres- bericht 01.01.2007 - 31.12.2007 TEuro	Jahres- bericht 01.01.2006 - 31.12.2006 TEuro
	*	*			
Laufende Geschäftstätigkeiten					
Umsatzerlöse	9.542	8.289	19	37.014	32.640
Sonstige betriebliche Erträge	906	754	20	2.032	1.768
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-550	23	21	1.268	187
Andere aktivierte Eigen- leistungen	10	22		26	47
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	-2.567	-2.468	22	-12.077	-11.150
Personalaufwand	-4.162	-2.910	23	-13.332	-10.935
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögens- gegenstände	-732	-603	8, 9	-2.859	-2.318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.597	-1.625	24	-5.444	-4.755
Betriebsergebnis	850	1.482		6.628	5.484
Zinserträge	93	35		222	100
Zinsaufwendungen	-138	-134		-642	-482
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	5	-4		9	40
Verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-1	-56		-1	-85
Währungsgewinne	0	24		40	29
Währungsverluste	-81	-29		-102	-83
Ergebnis vor Steuern	728	1.318		6.154	5.003
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-337	-661	25	-1.851	-1.993
Ergebnis der Periode	391	657		4.303	3.010
Ergebnis das den Minder- heitsanteilen zuzurechnen ist	6	3		40	3
Ergebnis das den Aktionären der SIS AG zuzurechnen ist	385	654		4.263	3.007
Einfaches Ergebnis je Aktie	0,10	0,19	26	1,15	0,87
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.896	3.468		3.707	3.468
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,10	0,19	26	1,13	0,86
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des verwäs- serten Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.896	3.494		3.766	3.494

* Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses nach IFRS.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre

zum 31. Dezember 2007 und 2006 (IFRS)

	01.01. - 31.12.2007 TEuro	01.01. - 31.12.2006 TEuro
Ergebnis vor Steuern	6.154	5.003
Anpassung zur Überleitung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrages zum Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.859	2.318
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	253	-302
Verlust aus Anlageabgängen	0	3
Erträge aus Investitionszuschüssen	-465	0
Zinserträge	-221	-100
Zinsaufwendungen	642	482
Sonstige Gewinne und Verluste	53	99
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	74	168
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.292	-3.033
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	260	2.091
Gezahlte Zinsen	-623	-490
Gezahlte Ertragssteuern	-747	-1.421
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.947	4.818
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-6.488	-3.722
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-25	0
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	0	-164
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-2.637
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	143	502
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlage- vermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	0	3
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	764	384
Erhaltene Zinsen	231	140
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.375	-5.494
Ausschüttungen	-352	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6.284	247
Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien	-31	-47
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.733	-2.200
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.000	2.920
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.168	920
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Finanzmittelbestandes	-29	-16
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.711	228
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.980	4.752
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres*	9.691	4.980

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 (IFRS)

	Den Aktionären der SIS AG zuzurechnendes Eigenkapital						Summe Eigenkapital TEuro
	Anzahl Aktien in '000	Gezeichnetes Kapital TEuro	Rücklagen (Erläuterung 18) TEuro	Konzern- bilanzverlust/ -gewinn TEuro	Währungs- ausgleichs- posten TEuro	Minder- heits- anteile TEuro	
Stand 01. Januar 2006	3.458	10.374	10.899	977	-140	1.381	23.491
Fremdwährungs- umrechnung					-74		-74
Netto-Verluste aus zur Veräußerung verfüg- baren Wertpapieren			-26				-26
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges			99				99
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 18)			73		-74		-1
Jahresüberschuss				3.007		3	3.010
Gesamtergebnis der Periode			73	3.007	-74	3	3.009
Transaktionskosten			-29				-29
Erwerb von Minderheitsanteilen			-1.579			-1.348	-2.927
Ausübung von Aktien- optionen (Erläuterung 15 und 17)	65	195	52				247
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 18)			81				81
Stand 31. Dezember 2006	3.523	10.569	9.497	3.984	-214	36	23.872
Stand 01. Januar 2007	3.523	10.569	9.497	3.984	-214	36	23.872
Fremdwährungs- umrechnung					-121		-121
Netto-Verluste aus zur Veräußerung verfüg- baren Wertpapieren			26				26
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges			40				40
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 18)			66		-121		-55
Jahresüberschuss				4.263		40	4.303
Gesamtergebnis der Periode			66	4.263	-121	40	4.248
Transaktionskosten			-19				-19
Barkapitalerhöhung	352	1.057	5.108				6.165
Ausübung von Aktien- optionen (Erläuterung 15 und 17)	21	63	56				119
Ausschüttungen				-352			-352
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 18)			227				227
Stand 31. Dezember 2007	3.896	11.689	14.935	7.895	-335	76	34.260

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2007 (IFRS)

1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin, (nachfolgend ‚SIS‘, oder ‚die Gesellschaft‘ oder ‚Silicon Sensor Gruppe‘) und ihre Tochterunternehmen sind in der Sensorherstellungsindustrie sowie in der Mikrosystemtechnik tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen. Zudem produziert das Unternehmen nicht-optische Sensoren. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings.

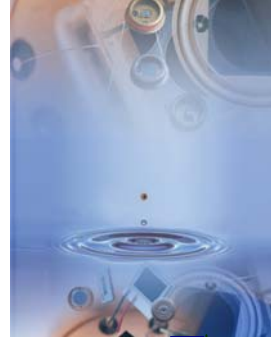
Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbstständige Business-Units am Markt auf. Den Kern der Unternehmensgruppe bildet die Silicon Sensor GmbH (nachfolgend ‚SSO‘). Seit ihrer Gründung im Jahre 1991 ist bei ihr die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb der Sensoren-Chips, Sensorbauelemente und -systeme konzentriert. Die Microelectronic Packaging Dresden GmbH (nachfolgend ‚MPD‘) und die Lewicki micro-electronic GmbH (nachfolgend ‚LME‘) sind führende Auftragsfertiger von kundenspezifischen elektronischen Sensorsystemen, Anwendungen des Advanced Packagings und höchstzuverlässigen Hybridschaltungen. Die Silicon Micro Sensors GmbH (nachfolgend ‚SMS‘) entwickelt und vermarktet seit der Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2007 sensorbasierte Produkte, vor allem Drucksensoren und Industriekameras. Die Pacific Silicon Sensor Inc. (nachfolgend ‚PSS‘) übernimmt, neben der kundenspezifischen Entwicklung und dem kundenspezifischen Packaging von optischen Sensoren, im Wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen Markt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2007 von 235 auf 286 erhöht. Sitz der SIS ist Charlottenstraße 57, in Berlin.

2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEuro.



Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Silicon Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Vorschriften des § 315a HGB aufgestellt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung
- IFRIC 11 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Die wesentlichen Auswirkungen der Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

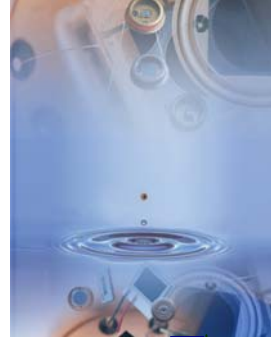
Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Die neuen Angaben werden in der Anhangsangabe 31 dargestellt.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmen einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Dies gilt insbesondere, wenn die Gegenleistung für durch das Unternehmen gewährte Eigenkapitalinstrumente



geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert. Da im Konzern Eigenkapitalinstrumente lediglich an Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsplans ausgegeben werden, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

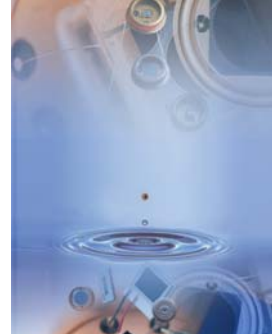
Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Da der Konzern keine vom Basisvertrag zu trennenden, eingebetteten Derivate aufweist, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Der Konzern hat die IFRIC Interpretation 10 erstmals zum 1. Januar 2007 angewandt. Darin wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwands vorgenommen hat, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Silicon Gruppe hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet. Die SIS AG beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

IFRS 8 „Operative Segmente“: IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und passt die Standards des IASB an die Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 131 an. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, über die Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen verteilt und Leistungen beurteilt werden. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerungskonzeption berichtet werden, die bei der Beurteilung der operativen Segmente verwendet wird (Management Approach). Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Der Konzern geht davon aus, dass sich aus der Anwendung von IFRS 8 keine wesentliche Änderung im Rahmen der Segmentberichterstattung ergeben werden.



IFRIC 11 IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Da im Konzern Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter nur im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsplans ausgegeben werden, hätte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte

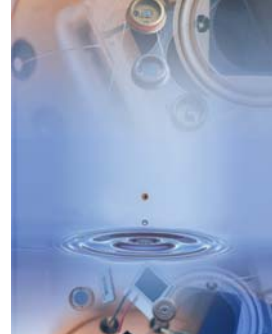
Die Silicon Sensor Gruppe testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die in der Silicon Sensor Gruppe ausgewiesenen Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Silicon Sensor Gruppe hat Mitarbeitern und Organmitgliedern aktienbasierte Vergütungen gewährt. Die Bewertung des Personalaufwandes für diese aktienbasierten Vergütungen enthält Schätzungen über die Erfüllung der mit diesen Optionen verbundenen Bedingungen sowie über Marktparameter.

Schätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögensgegenstände

Die Silicon Sensor Gruppe hat im Rahmen von Unternehmenserwerben immaterielle Vermögenswerte mit endlicher Nutzungsdauer erworben. Die Festlegung der Nutzungsdauer für diese immateriellen Vermögenswerte basiert auf der geschätzten zukünftigen Verwertbarkeit der immateriellen Vermögenswerte.



Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/ oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Minderheitsanteile sind der Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens der Silicon Instruments GmbH („SI“) und der Silicon Micro Sensors GmbH („SMS“), die auf Anteile entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Minderheitsanteile werden gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. Equity Concept Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgenden Unternehmen wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (die Beteiligungsquoten der SIS sind mit den bestehenden Stimmrechten identisch):

Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligungsquote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter-Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Oberdisingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Microelectronic Packaging Dresden GmbH	Dresden	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village, USA	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensorsystemen und Vertrieb von Sensor-Chips	100 %
Silicon Micro Sensors GmbH	Dresden	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von mikroelektronischen und -mechanischen Sensorsystemen, Komponenten, Modulen und Mikrosystemen	85 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internetdienstleistungen	100 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen und Geräten der Strahlungssensorik	70 %

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich bezogen auf den Konsolidierungskreis keine Veränderungen ergeben.

Konsolidierungsmaßnahmen und konzern einheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/ -stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert.

Fremdwährungen

Die Berichtswährung der Silicon Sensor Gruppe ist Euro und entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

(a) Fremdwährungsgeschäfte

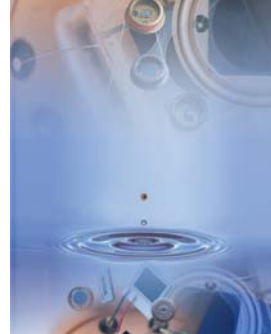
Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

(b) Ausländische Tochterunternehmen

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre funktionalen Währungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen.



Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

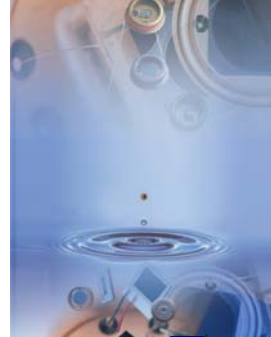
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die SIS Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen („Kredite und Forderungen“) und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Derivate). Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte lagen nur zum 31. Dezember 2006 vor.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von der Silicon Sensor Gruppe zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte lagen Marktwerte vor. Sämtliche als zur Veräußerung verfügbare klassifizierte Wertpapiere waren öffentlich gehandelte Wertpapiere. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Wertpapieren basierte auf aktuellen Kursen.



Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die Silicon Sensor Gruppe die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellkosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen.



Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten die produktionsbezogenen Vollkosten. Darin enthalten sind Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, die durch die im Zusammenhang mit der Errichtung der Anlagen erbrachten Arbeitsleistungen der eigenen Mitarbeiter verursacht wurden.

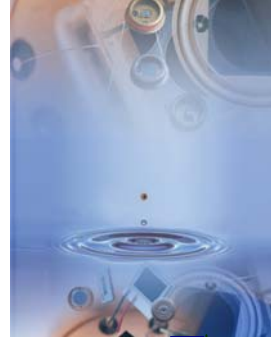
Immaterielle Vermögenswerte

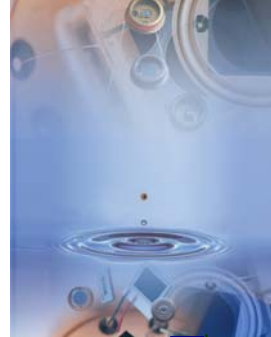
Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögenswerte,

- (a) wenn sich der Vermögenswert aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, sowie
- (c) wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird. Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Gemeinkosten, die bei der Erzeugung des Vermögenswerts notwendigerweise anfallen und die dem Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens;
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.





Des Weiteren wurden erworbene Entwicklungen (Fertigungs-Know-how) als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern diese verlässlich bewertet werden konnten und Kontrolle über die Verwertung der Ergebnisse dieser Entwicklungsprojekte bestand.

Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nicht abnutzbare immaterielle Vermögenswerte (Firmenwerte) werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen erfasst. Nach IAS 38 werden abnutzbare immaterielle Vermögenswerte einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und -plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

(a) Software

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

(b) Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil der beizulegenden Zeitwerte der zugehörigen Vermögenswerte abzüglich der Schulden und Eventualschulden, wird als Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt.

Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

(c) Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwand aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der er entstanden ist.

Es wurden weder in 2007 noch in 2006 Entwicklungskosten aktiviert, da die Nutzungsdauervoraussetzung für Aktivierung nicht gegeben war. Die aufwandswirksam erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf TEuro 4.730 in 2007 und TEuro 3.528 in 2006.

(d) Entwicklungen

Der SIS Konzern hat im Rahmen eines Unternehmenserwerbs Entwicklungsleistungen erworben. Diese werden über 20 Jahre planmäßig abgeschrieben. Abschreibungen werden planmäßig vorgenommen, wenn die Vermarktung der Entwicklung beginnt.



(e) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Rückstellungen

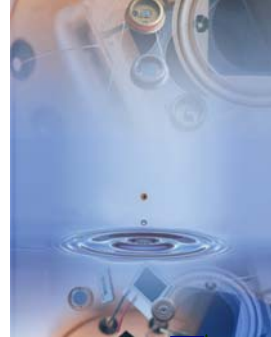
Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d. h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung ent-



stehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der SIS Gruppe ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Leistungen an Arbeitnehmer

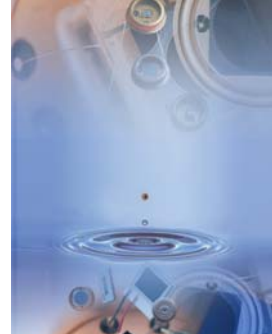
Beitragsorientierte Pläne

Es bestehen für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer sowie leitende Mitarbeiter beitragsorientierte Pläne. Es handelt sich um Versorgungszusagen einer überbetrieblichen Unterstützungskasse. Die Gesellschaft zahlt festgelegte monatliche Beiträge an die Unterstützungskasse. Von dem Konzern aufgewendete Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, ergebniswirksam verrechnet. Gleiches gilt für den Aufwand aus staatlichen Rentenversicherungen.

Aktienoptionen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgte, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der



beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 15).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, für deren Ausübbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingung erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 26).

Altersteilzeit

Die Verpflichtung zur Altersteilzeit für eine Person auf Basis eines in 2007 abgeschlossenen Vertrages wurde versicherungsmathematisch berechnet und aufwandswirksam zurückgestellt.

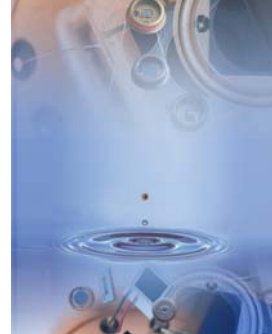
Zuwendungen der öffentlichen Hand

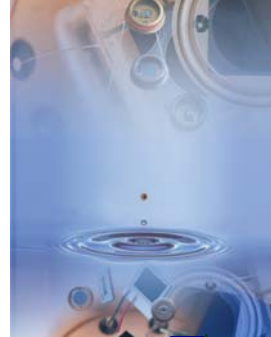
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert, werden in der Konzernbilanz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Der passivische Abgrenzungsposten wird über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts in gleichen jährlichen Raten erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:





- (a) Der SIS - Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- (b) Dem SIS - Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- (e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Dividenden

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche



Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.

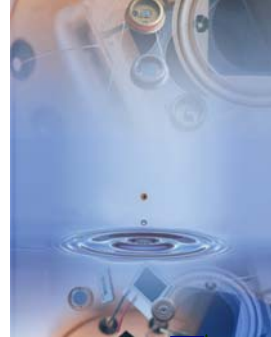
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind zum Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens gegeben sind. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn ein einklagbarer Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

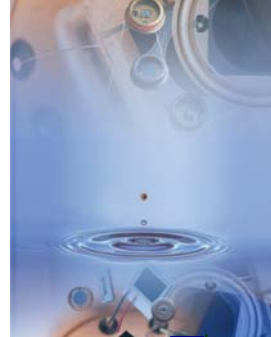
Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingsschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Risikomanagement, Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine finanziellen Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Der Gesellschaft stehen dafür Kreditlinien im Betrag von TEuro 2.864 (2006: TEuro 2.850) zur Verfügung. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von Euro 4.227.600 (2006: Euro 37.800) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditzusagen, Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten in Form von Rechten an Wertpapieren oder vereinbart Rahmen-Kompensationsabkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz aktivierten Beträgen der finanziellen Posten.

Wechselkursrisiko

Da die Konzerngesellschaften überwiegend Geschäfte tätigen, die in Euro abgeschlossen sind, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Entsprechende nennenswerte Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht getätigt. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert.

Zinsrisiken und Hedging

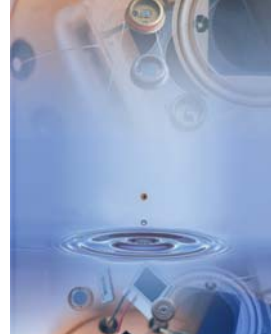
Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Diesem Risiko wird durch die Aufnahme von Festsatzdarlehen oder im Fall von variablen Darlehen durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps) entgegengewirkt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden als Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswapkontrakte wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Die SIS Gruppe nutzte zum 31. Dezember 2007 sowie zum 31. Dezember 2006 lediglich Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows.



Diese wurden, unter Berücksichtigung der strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlust aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist. Das Gleiche gilt, wenn festgestellt wird, dass das Sicherungsinstrument nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt.

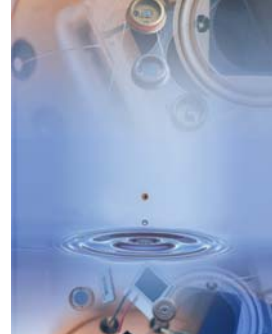
Segmente

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmenssteuerung wurde der Konzern im Geschäftsjahr 2007 analog zum Vorjahr auf der Basis einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind als Anhangsangabe 29 dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnisse beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der SIS hat am 19.03.2008 festgelegt, dass der Konzernabschluss der SIS zum 31. Dezember 2007 an den Aufsichtsrat weitergereicht werden kann.



3. *Liquide Mittel*

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Kassenbestand	7	4
Guthaben bei Kreditinstituten	10.170	4.976
	10.177	4.980

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel beträgt TEuro 10.177 (2006: TEuro 4.980).

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, für die alle die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren, in Höhe von TEuro 2.864 (2006: TEuro 2.850). Die in Anspruch genommene Kontokorrentlinie zum 31.12.2007 beläuft sich auf TEuro 486 (2006: TEuro 0).

4. *Wertpapiere*

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Zum Verkauf verfügbare Wertpapiere	0	124
	0	124

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Alle Wertpapiere werden öffentlich gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht daher dem Marktwert.

Aus der Veräußerung von Wertpapieren ergab sich im Geschäftsjahr 2007 ein Gewinn von 9 TEuro (2006: 0 TEuro).

Aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert ergab sich im Vorjahr ein nicht realisierter Verlust von TEuro 26.

5. *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.614	4.778
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-111	-146
	6.503	4.632

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen.

Zweifelhafte Forderungen aus dem Verkauf von Waren wurden in Höhe von TEuro 111 (2006: TEuro 146) wertberichtigt (GuV Auswirkung: Aufwand von TEuro 42) (2006: TEuro 15). Die Höhe der Wertberichtigung wurde auf Basis vergangener Forderungsausfälle bestimmt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Wertberichtigt
	TEuro
Stand 1. Januar 2006	169
Aufwandswirksame Zuführung	30
Inanspruchnahme	-38
Auflösung	-15
Stand 31. Dezember 2006	146
Aufwandswirksame Zuführung	63
Inanspruchnahme	-77
Auflösung	-21
Stand 31. Dezember 2007	111

Zum 31.12.2007 (31.12.2006) stellt sich die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Weder überfällig noch Summe wertgemindert		Überfällig aber nicht wertgemindert				
	TEuro	TEuro	< 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	90 – 120 Tage	> 120 Tage
2007	6.503	3.730	1.682	621	51	32	387
2006	4.632	2.410	1.330	480	44	32	337

6. Vorräte

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Fertigerzeugnisse und Waren zum Veräußerungswert, netto	107	124
zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.254	1.145
Zwischensumme	1.361	1.269
Unfertige Erzeugnisse zum Veräußerungswert, netto	174	37
zu Herstellungskosten	2.753	1.812
Zwischensumme	2.927	1.849
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu Anschaffungskosten	3.078	2.452
Summe	7.366	5.570

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEuro 62 (2006: TEuro 116). Dieser Aufwand wird unter Materialaufwand ausgewiesen.

7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Rechnungsabgrenzungsposten	745	326
Umsatzsteuerforderungen	306	149
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	139	109
Forderungen Investitionszulage	0	180
Übrige	189	15
	1.379	779

8. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2006 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten					
01. Januar 2006	3.401	10.750	3.447	325	17.923
Zugänge	1.326	1.732	534	1.332	4.924
Abgänge	0	0	-74	-3	-77
Umbuchungen	0	629	4	-643	-10
Währungsdifferenzen	0	-16	-19	0	-35
31. Dezember 2006	4.727	13.095	3.892	1.011	22.725
Kumulierte Abschreibungen					
01. Januar 2006	1.435	4.875	2.588	0	8.898
Abschreibungen*	110	1.637	388	0	2.135
Abgänge	0	0	-71	0	-71
Währungsdifferenzen	0	-11	-12	0	-23
31. Dezember 2006	1.545	6.501	2.893	0	10.939
Nettobuchwert 01. Januar 2006	1.966	5.875	859	325	9.025
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	3.182	6.594	999	1.011	11.786

* Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von TEuro 105.

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2007 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten					
1. Januar 2007	4.727	13.095	3.892	1.011	22.725
Zugänge	123	1.724	641	2.665	5.153
Abgänge	0	154	188	4	346
Umbuchungen	47	1.030	4	-1.088	-7
Währungsdifferenzen	0	-16	-20	0	-36
31. Dezember 2007	4.897	15.679	4.329	2.584	27.489
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2007	1.545	6.501	2.893	0	10.939
Abschreibungen	110	2.016	401	0	2.527
Abgänge	0	153	99	0	252
Umbuchungen	0	-1	+1	0	0
Währungsdifferenzen	0	-14	-14	0	-28
31. Dezember 2007	1.655	8.349	3.182	0	13.186
Nettobuchwert 01. Januar 2007	3.182	6.594	999	1.011	11.786
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	3.242	7.330	1.147	2.584	14.303

Der Buchwert der Technischen Anlagen und Maschinen des Konzerns beinhaltet in Höhe von TEuro 3.317 (2006: TEuro 1.303) im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte.

9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

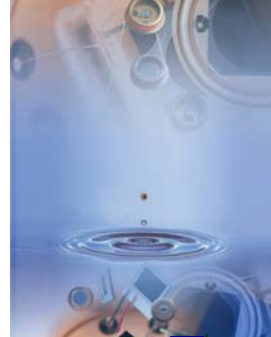
	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2006 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten					
1. Januar 2006	865	11.142	6.000	10	18.017
Zugänge	82	0	0	5	87
Zugänge durch den Erwerb eines Tochterunternehmens	0	0	0	0	0
Abgänge	10	0	0	0	10
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0	-2
31. Dezember 2006	955	11.142	6.000	15	18.112
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2006	669	0	0	0	669
Abschreibungen	133	0	50	0	183
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0	-2
31. Dezember 2006	800	0	50	0	850
Nettobuchwert					
01. Januar 2006	196	11.142	6.000	10	17.348
Nettobuchwert					
31. Dezember 2006	155	11.142	5.950	15	17.262

	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2007 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten					
1. Januar 2007	955	11.142	6.000	15	18.112
Zugänge	45	0	0	0	45
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	8	0	0	-1	7
Währungsdifferenzen	-3	0	0	0	-3
31. Dezember 2007	1.005	11.142	6.000	14	18.161
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2007	800	0	50	0	850
Abschreibungen	82	0	250	0	332
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0	-2
31. Dezember 2007	880	0	300	0	1.180
Nettobuchwert					
01. Januar 2007	155	11.142	5.950	15	17.262
Nettobuchwert					
31. Dezember 2007	125	11.142	5.700	14	16.981

Der Firmenwert zum 31. Dezember 2007 betrifft die Microelectronic Packaging Dresden GmbH, Dresden, (im Folgenden „MPD“) sowie die Lewicki microelectronic GmbH, Oberdisingen, (im Folgenden „LME“).

Die SIS erwarb im Geschäftsjahr 2005 84,03 % der Geschäftsanteile an der MPD. Aus diesem Erwerb weist die SIS einen Firmenwert in Höhe von TEuro 9.296 aus.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2007 eine Überprüfung des Firmenwertes der MPD auf eine mögliche Wertminderung auf Basis der folgenden Annahmen durchgeführt.



- Durchschnittliche jährliche Umsatzsteigerungen von ca. 20 % im Planungszeitraum 2008 bis 2011
- Durch Produktivitätssteigerungen und hiermit verbundener Fixkostendegression vermindert sich im Planungszeitraum der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung um rund 9 %
- In den Jahren 2008 und 2009 wird mit leicht über den Abschreibungen liegenden Investitionen und ab 2010 mit Investitionen in Höhe der Abschreibungen geplant
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 6,99 %

Eine notwendige Wertminderung ergab sich aus diesen Betrachtungen im Geschäftsjahr 2007 wie auch im Geschäftsjahr 2006 nicht.

Aus dem Erwerb aller Anteile an der LME im Geschäftsjahr 2000 weist die SIS einen Firmenwert in Höhe von TEuro 1.846 aus.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2007 eine Überprüfung des Firmenwertes der LME auf eine mögliche Wertminderung auf Basis der folgenden Annahmen durchgeführt.

- Leichter Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2008, danach, bis 2010, langsamer Anstieg der Umsatzerlöse auf das Niveau des Jahres 2007, wo er auch im Jahr 2011 verbleibt.
- In der Fünfjahresbetrachtung wurde unterstellt, dass eine leichte Kostenmehrung bei Material und Personal vorliegt, die bis zum Jahr 2011 zu einer leicht sinkenden EBIT-Marge führt. Zusätzliche Kostensteigerungen werden nicht erwartet.
- Es wird ab 2008 mit konstanten Abschreibungen und Reinvestitionen in gleicher Höhe geplant.
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 6,99 %

Eine notwendige Wertminderung ergab sich aus diesen Betrachtungen im Geschäftsjahr 2007 nicht. Im Geschäftsjahr 2006 wurde für die LME ebenfalls keine außerplanmäßige Wertminderung vorgenommen.

10. Anteile an assoziierten Unternehmen

In 2007 wurde die Beteiligung an der Heimann Sensor GmbH als assoziiertes Unternehmen ‚et equity‘ bewertet:

	Anteil	2007	2006
	%	TEuro	TEuro
Heimann Sensor GmbH	24,9 %	124	99
		124	99

Der Erwerb erfolgte im Zusammenhang mit dem Erwerb der Minderheitenanteile an der MPD. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung bei der Heimann Sensor GmbH wurden im Jahr 2007 weitere Anteile erworben. Der Anteil an der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2007 unverändert 24,9 % (31. Dezember 2006: 24,9 %). Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahr 2007 betrug 18 (2006: 16).



	2007	2006
	TEuro	TEuro
Anteil an den Bilanzen der assoziierten Unternehmen		
- Kurzfristige Vermögenswerte	410	399
- Langfristige Vermögenswerte	120	6
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	201	239
- Langfristige Verbindlichkeiten	181	121
- Eigenkapital	149	45
Umsatz- und Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen		
- Umsatzerlöse	878	849
- Ergebnis	31	-3
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	124	99

11. Rückstellungen

	Gewährleistung	Sonstige	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro
31. Dezember 2006	460	1.341	1.801
Zuführung	186	53	239
Auflösung	-4	0	-4
Verbrauch	-109	-1.341	-1.450
31. Dezember 2007	533	53	586
Kurzfristig	427	53	480
Mittel-/ langfristig	106	0	106
31. Dezember 2007	533	53	586

Eine Rückstellung wurde für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraums.

In den sonstigen Rückstellungen ist im Vorjahr ein Betrag in Höhe von TEuro 1.289 für eine im Rahmen des Ankaufs eines Grundstücks eingegangene Abriss- und Altlastenbeseitigungsverpflichtung enthalten gewesen. Die Rückstellung wurde auf Basis vorliegender Angebote geschätzt und wie geplant im Jahr 2007 verbraucht.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	955	1.048
Umsatzabgrenzung	500	600
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	176	312
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	170	76
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	4
Übrige	1.093	836
	2.894	2.876

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen. Nur die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt enthalten Beträge in Höhe von 826 TEuro mit einer Fälligkeit von 180 Tagen.

13. Kurzfristige Darlehen

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Besichert		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen (Erläuterung 28)	332	336
Bankdarlehen	2.703	2.315
Gesamt kurzfristige Darlehen	3.035	2.651

Die kurzfristigen Darlehen sind fällig in 2008 und beinhalten auch den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen.

14. Langfristige verzinsliche Darlehen

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Besichert		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen (Erläuterung 28)		
1,90 % Zinssatz fällig in 2009 – 2011	742	725
2,06 % Zinssatz fällig in 2009 – 2010	29	50
2,38 % Zinssatz fällig in 2008	0	4
2,43 % Zinssatz fällig in 2008	0	9
2,06 % Zinssatz fällig in 2009 – 2011	396	0
3,11 % Zinssatz fällig in 2009 – 2012	82	0
2,53 % Zinssatz fällig in 2009	247	364
Bankdarlehen		
5,50 % Zinssatz fällig in 2009	10	59
5,90 % Zinssatz fällig in 2008	0	19
6,45 % Zinssatz fällig in 2009	17	34
6,75 % Zinssatz fällig in 2009	13	44
5,00 % Zinssatz fällig in 2009	33	100
5,60 % Zinssatz fällig in 2009	133	400
3-Monats-Euribor + Marge fällig in 2009 – 2011 (MPD)	1.200	1.600
3-Monats-Euribor + Marge fällig in 2009 – 2013	1.875	2.250
3-Monats-Euribor + Marge fällig in 2009	750	1.500
3-Monats-Euribor + Marge fällig in 2010	2.000	0
	7.527	7.158

Lang- und kurzfristige Bankdarlehen zu 5,0 % und 5,6 %

Diese Darlehen sind durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der LME und eine Buchgrundschuld besichert. Der Nettobuchwert der Vermögenswerte und Schulden der LME im Konzernabschluss beläuft sich auf TEuro 4.403 (Vorjahr: TEuro 4.590). Die Grundschuld beläuft sich auf TEuro 1.380 (Vorjahr: TEuro 1.380). Für die Darlehen wurde eine gleich bleibend, halbjährliche Rückführung jeweils zum Ende des 1. und 3. Quartals vereinbart. Der Zeitwert der festverzinslichen lang- und kurzfristigen Bankdarlehen beläuft sich zum

31. Dezember 2007 auf TEuro 614 (Buchwert TEuro 657) sowie zum 31. Dezember 2006 auf TEuro 950 (Buchwert TEuro 1.087).

Lang- und kurzfristige Darlehen zum 3-Monats-Euribor

Zur Finanzierung des Erwerbs der Geschäftsanteile an der MPD wurden der SIS zum 30. September 2005 Darlehen ausgereicht. Zum 31. Dezember 2007 stellen sich diese Darlehen wie folgt dar:

1. Tranche über 0,750 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
2. Tranche über 0,750 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
3. Tranche über 1,1 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013
4. Tranche über 1,1 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013

Für die langfristigen Bankkredite wurde eine vierteljährliche Rückführung jeweils zum Quartalsultimo vereinbart.

Die Darlehen sind durch Verpfändung der Geschäftsanteile an der MPD besichert.

Einige Darlehensverträge sind mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die SIS zur Einhaltung folgender Financial Covenants verpflichtet:

Mindest-Eigenmittelquote (Eigenmittel mindestens 30 % der Bilanzsumme)
Kapitaldienstdeckung (Verhältnis von EBITDA zu Kapitaldienst mindestens 1,75)

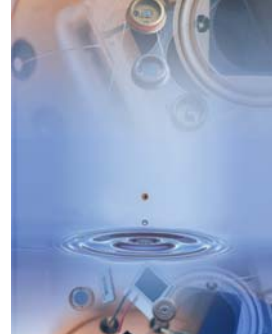
Im Falle einer Nichteinhaltung der oben stehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die SIS hat sich verpflichtet, für die Tranchen 2, 3 und 4 der langfristigen Bankkredite eine geeignete Zinssicherung in Form eines Zinsswaps auf der Basis des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte mit der Bank in Höhe des Darlehensbetrages für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2013 zu vereinbaren und das Zinssicherungsinstrument nur mit Zustimmung der Bank während des vorgenannten Zeitraums zu veräußern oder anderweitig zu verwenden. Die Zinssicherungsinstrumente sind in Erläuterung 31 dargestellt.

Bankdarlehen zu Euribor + Marge (MPD)

Dieses Ratentilgungsdarlehen mit fünfjähriger Laufzeit ist ab dem 30. März 2007 vierteljährlich in gleich bleibenden Raten zu tilgen. Dieses Darlehen ist nicht besichert.

Der Darlehensvertrag ist mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die MPD zur Einhaltung einer Mindesteigenmittelquote von 35 % der Bilanzsumme verpflichtet.



Im Falle einer Nichteinhaltung der oben stehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die MPD hat sich zur Sicherung des aktuellen Zinssatzes zum Abschluss eines Zinscaps verpflichtet. Das Zinssicherungsinstrument ist in Erläuterung 31 dargestellt.

Schuldscheindarlehen zu Euribor + Marge

Zur Finanzierung des geplanten Neubauprojekts der Silicon Sensor GmbH hat die SIS im Dezember 2007 ein Schuldscheindarlehen im Betrag von 2 Mio. Euro gezeichnet. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 3 Jahren, ist endfällig zu tilgen und hat eine variable Verzinsung auf Basis des 3-Monats-EURIBOR plus Marge. Das Darlehen ist nicht besichert.

15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne

Neben den Zahlungen in die staatliche Rentenversicherung von ca. TEuro 761 (2006: ca. TEuro 610) leistet die Gesellschaft Zahlungen in beitragsorientierte Pläne für Vorstände der SIS, Geschäftsführer von Tochterfirmen sowie leitende Mitarbeiter in Höhe von TEuro 270 (2006: TEuro 208).

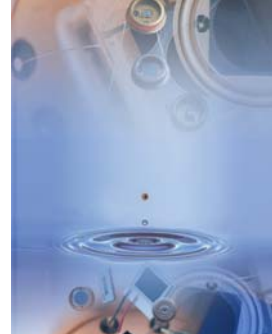
Aktienoptionsplan

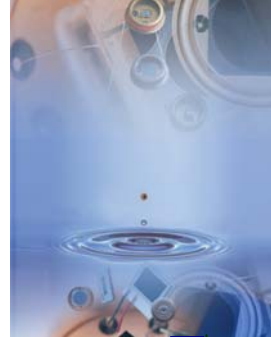
Die 2001 („SOP 2001“), 2002 („SOP 2002“) sowie 2006 („SOP 2006“) erstellten Aktienoptionspläne sehen die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und den Vorstand des SIS-Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit (Wartefrist plus Ausübungsfrist) einer Option liegt bei sieben Jahren.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionen erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung („Ausübungsfenster“) die Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinander folgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % (SOP 2001, SOP 2002) bzw. um mehr als 20 % (SOP 2006) übersteigt und wenn (nur SOP 2001, SOP 2002) die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX





ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex, der NEMAX ALL SHARE ist im März 2003 weggefallen), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft. Die Ausübungshürden der in den Geschäftsjahren 2001 - 2003 ausgegebenen Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr 2004 erreicht.

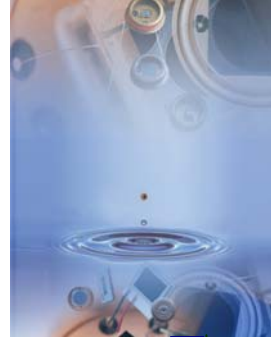
- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres („Sperrfristen“). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet (SOP 2001, SOP 2002). Für SOP 2006: Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Ergebnisverwendung des vorangegangenen Geschäftsjahres beschließt („**Sperrfristen**“). Dies gilt auch dann, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.

Während der fünfjährigen Laufzeit der Aktienoptionspläne SOP 2001 und 2002 können maximal 205.000 (SOP 2001: 120.000; SOP 2002: 85.000) Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % (SOP 2001) bzw. 50 % (SOP 2002) abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 40.000 Optionen, in 2002 82.500 Optionen und in 2003 82.500 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem Marktkurs der SIS Aktien zum Zeitpunkt der Ausreichung der Aktienoptionen.

Der Aktienoptionsplan SOP 2006 hat eine Laufzeit von 3 Jahren. In dieser Zeit können maximal 233.000 Bezugsrechte in jährlichen Tranchen an alle Berechtigten zusammen aus dem Gesamtvolumen des Aktienoptionsplans ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können nur jeweils während eines Zeitraums von neun Monaten nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres durch den Vorstand ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 130.000 Bezugsrechte an Mitarbeiter, leitende Mitarbeiter sowie den Vorstand gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der fünf Handelstage, die dem Ausgabebetrag des Bezugsrechts vorausgehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenen anteiligen Betrag des Grundkapitals. Der durchschnittliche Kurs der zum 29. Juni 2006 ausgegebenen Optionen betrug 9,33 Euro. Im Geschäftsjahr 2007 wurden zum 11.07.2007 100.000 Aktienoptionen zum Ausgabepreis von 18,68 Euro unter dem Optionsprogramm SOP 2006 gewährt.

- (c) Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des Ausübungszeitraums, d. h. nach 5 Jahren nach dem Ende der zweijährigen Wartezeit. Die Optionsrechte sind unübertragbar, es sei denn, der Bezugsberechtigte verstirbt nachdem er die ihm gewährten Optionsrechte erworben hat. In diesem Fall sind seine Erben berechtigt, zu den gleichen Konditionen die Optionen einmalig auszuüben. Bei Kündigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses durch die Gesellschaft oder den Bezugsberechtigten





sowie bei sonstiger Beendigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses – gleich aus welchem Grunde – verfallen die Optionsrechte, soweit sie bis zum Beendigungsdatum des Anstellungs- oder Organverhältnisses noch nicht ausübbar sind. Optionsrechte, die bis zum Beendigungsdatum ausübbar sind, kann der Bezugsberechtigte nur in dem auf das Beendigungsdatum folgenden Ausübungsfenster ausüben.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) der während des Geschäftsjahres gewährten Aktienoptionen:

	2007	2007	2006	2006
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	174.500 ⁴	Euro 8,20	109.500 ⁵	Euro 4,24
In der Berichtsperiode gewährt	100.000	Euro 18,68	130.000	Euro 9,33
In der Berichtsperiode ausgeübt	21.000	Euro 5,69 ²	65.000	Euro 3,80 ³
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	253.500¹	Euro 12,65	174.500⁴	Euro 8,20
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	23.500	Euro 4,18	44.500	Euro 4,89

¹ Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 10.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

² Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 17,93.

³ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 12,72.

⁴ Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 30.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

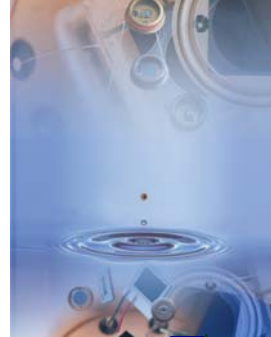
⁵ Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 48.500 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2007 ausstehenden Optionen beträgt 4,96 Jahre (2006: 5,5 Jahre).

Die Ausübungskurse für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen Euro 3,55 und Euro 18,68 (2006: Euro 3,55 - Euro 9,33).

Bei den vorliegenden Aktienoptionsplänen handelt es sich um Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, so dass der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt wird. Die nachfolgende Tabelle stellt die der Ausreichung aus dem SOP 2006 im Geschäftsjahr 2007 sowie der im Vorjahr erfolgten Anpassung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 2 für SOP 2001/ 2002 zugrunde gelegten Parameter im Black-Scholes Modell dar:





	SOP 2006 – Ausgabe 2007	SOP 2006 – Ausgabe 2006	SOP 2001/2002
Dividendenrendite (%)	5,92	0,00	0,00
Erwartete Volatilität (%)	34,36	37,24	74,63
Risikoloser Zinssatz (%)	4,75	4,00	3,65
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	2 - 3	2 - 4	7
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (Euro)	18,68	9,20	3,45

Die antizipierte Laufzeit der Optionen basiert auf historischen Daten und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität auch hier von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

16. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Diese haben sich wie folgt entwickelt:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
1. Januar	1.474	1.473
Während des Geschäftsjahres gewährt	764	384
Erfolgswirksam aufgelöst	465	383
31. Dezember	1.773	1.474

17. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 TEuro 11.689 und setzt sich aus 3.896.150 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellen sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Grundkapitals (in TEuro)	
	2007	2006	2007	2006
1. Januar	3.523	3.458	10.569	10.374
Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	21	65	63	195
Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	352	0	1.057	0
31. Dezember	3.896	3.523	11.689	10.569

Zum 05. Juli 2007 erfolgte eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital (2007/I) in Höhe von 1.056.750 Euro gegen Ausgabe von 352.250 Stückaktien.



Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29 Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um 5.284.350,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007/I). Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 28.05.2012. Damit erlosch das zum 31.12.2006 verbleibende genehmigte Kapital in Höhe von Euro 37.800.

Nach der im Jahr 2007 aus genehmigten Kapital durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlage beträgt das genehmigte Kapital zum 31.12.2007 noch 4.227.600 Euro.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist nur in den folgenden Fällen zulässig:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- zur Gewinnung von Sacheinlagen insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, wenn die Sacheinlagen gegen die Ausgabe von maximal 20 % des genehmigten Kapitals vereinnahmt werden;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Bedingtes Kapital

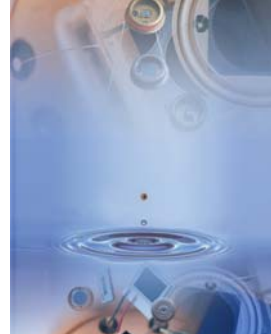
Das bedingte Kapital ist der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Bedingtes Kapital I	29	86
Bedingtes Kapital II	42	48
Bedingtes Kapital IV	699	699
	770	833

Bedingtes Kapital I + II

Zum 31. Dezember 2007 besteht ein bedingtes Kapital I + II in Höhe von 70.500 Euro (2006: 133.500 Euro) für die Ausgabe von 23.500 (2006: 44.500) neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 und 2002 von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr wurden 19.000 (2006: 26.500) Optionsrechte des bedingten Kapital I und 2.000 (2006: 38.500) Optionsrechte des bedingten Kapital II im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter ausgeübt. Entsprechend wurden 21.000 (2006: 65.000) neue Stückaktien gezeichnet und das Grundkapital entsprechend um TEuro 63 (2006: TEuro 195) erhöht. Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt damit unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr durchgeführten Barkapital-



erhöhung (TEUR 1.057) zum 31. Dezember 2007: 11.688.450 Euro (2006: 10.568.700 Euro).

Bedingtes Kapital IV

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 2006 wurde das Grundkapital um bis zu nominal 699.000 Euro durch die Ausgabe von 233.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 auf Grund der am 15. Juni 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrechten Gebrauch machen.

18. Rücklagen

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 und 2007 wie folgt:

	Aktien- aufgeld	Gewinn- rücklage	Unrealisierte Gewinne/ Verluste	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
1. Januar 2006	10.919	30	-50	10.899
Transaktionskosten Kapitalerhöhung *	0	-29	0	-29
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	52	0	0	52
Aktienbasierte Vergütung	0	81	0	81
Erwerb von Minderheiten	0	-1.579	0	-1.579
Realisierte Gewinne aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden	0	0	-13	-13
Realisierte Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden	0	0	12	12
Nicht realisierte Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	0	-24	-24
Nicht realisierte Gewinne aus der Absicherung von Cashflows	0	0	84	84
Realisierte Verluste aus der Absicherung von Cashflows	0	0	14	14
31. Dezember 2006	10.971	-1.497	23	9.497
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	5.108			5.108
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	56			56
Transaktionskosten Kapitalerhöhung (net of tax)		-19		-19
Aktienbasierte Vergütungen		227		227
Realisierte Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			26	26
Nettogewinn aus Cash Flow Hedge			40	40
31. Dezember 2007	16.135	-1.289	89	14.935

* alle Angaben nach Berücksichtigung von Steuereffekten

Aktienaufgeld

Im Geschäftsjahr 2007 wurden 21.000 (2006: 65.000) neue Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter gezeichnet. Das über den Nennwert hinausgehende Agio in Höhe von TEuro 56 (2006: TEuro 52) wurde der Rücklage für Aktienaufgeld zugeführt.

Ebenfalls in 2007 erfolgte eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von 352.250 Stückaktien. Das über den Nennwert hinausgehende Agio in Höhe von 5.108 TEuro wurde den Rücklagen für Aktienaufgeld zugeführt.

Gewinnrücklagen

a) Transaktionskosten

In den Gewinnrücklagen wurden die entstandenen Kosten bei der Ausgabe neuer Aktien behördliche Gebühren, Rechtsberater, Wirtschaftsprüfer und andere Berater als Abzug vom Eigenkapital (gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile) dargestellt (TEuro 190). Im Geschäftsjahr 2006 wurden nachfolgende Kosten in Höhe von TEuro 29 verrechnet.

b) Aktienoptionen

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein neues Aktienoptionsprogramm SOP 2006 aufgelegt. Der sich daraus ergebende Aufwand wurde auf die Vesting Period (Zeitraum, in dem die entsprechenden Vorteile erdient werden) verteilt und in Höhe von TEuro 227 (Vorjahresvergleichszeitraum TEuro 81) erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst sowie als Zuführung zu den Gewinnrücklagen bilanziert.

c) Erwerb von Minderheiten

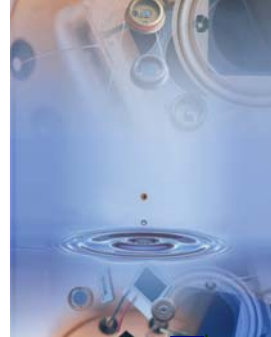
Im Geschäftsjahr 2006 wurden Minderheitenanteile an der MPD sowie der SIP erworben. Entsprechend der Equity Concept Methode wurde die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Buchwert der erworbenen Anteile in Höhe von TEuro 1.579 in den Gewinnrücklagen erfasst.

d) Rücklage für unrealisierte Gewinne/Verluste

Die Rücklage für unrealisierte Gewinne/Verluste erfasst Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen. In dieser Rücklage wird außerdem der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.

e) Währungsausgleichsposten

In der Konzernbilanz ist innerhalb des Eigenkapitals weiterhin eine Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen (Währungsausgleichsposten) dargestellt. Diese Rücklage dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung des Abschlusses des ausländischen Tochterunternehmens.



19. Umsatzerlöse

	2007		2006	
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	24.445	66,04	21.149	64,79
Europa	10.782	29,13	9.446	28,94
USA	1.085	2,93	1.367	4,19
Übrige	702	1,90	678	2,08
	37.014	100,00	32.640	100,00

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Aufwandszuschüsse für Forschungs- und Entwicklung	828	773
Erträge aus Zuwendungen		
• Investitionszulagen für Investitionen	272	263
• Investitionszuschüsse	193	117
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	384	161
Periodenfremde Erträge	48	66
Versicherungsentschädigungen	19	11
Übrige	288	377
	2.032	1.768

21. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Unfertige Erzeugnisse	1.017	-35
Fertige Erzeugnisse	251	222
	1.268	187

22. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.033	10.508
Bezogene Leistungen	1.244	642
	12.077	11.150

23. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Löhne und Gehälter	11.375	9.202
Soziale Abgaben einschließlich Altersvorsorge	1.957	1.733
	13.332	10.935

24. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Miet- und Raumkosten	978	859
Instandhaltungsaufwendungen	438	363
Werbekosten	434	336
Garantieleistungen	228	306
Verpackung	253	257
Reisekosten, Bewirtungen	263	236
Versicherungen	251	193
Kfz-Kosten	219	198
Kosten Warenabgabe	207	439
Leasingkosten	206	120
Rechts- und Beratungskosten	125	202
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses und der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	165	158
Kosten Investor / Public Relations	149	136
Ausgangsfrachten	105	108
Kommunikationskosten	93	76
Verluste aus Abgang Anlage- / Umlaufvermögen	20	63
Kosten Hauptversammlung	54	60
Nebenkosten des Geldverkehrs	43	41
Aufsichtsratsvergütung	76	38
Patentkosten	16	9
Übrige	1.121	557
	5.444	4.755

25. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Tatsächlicher Steueraufwand	2.455	2.064
In der Periode erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	55	-59
Latenter Steueraufwand/ (-ertrag) aus der Umkehr temporärer Differenzen	-671	-30
Steuern auf Transaktionskosten	12	18
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.851	1.993

Die Überleitung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.154	5.003
Steueraufwand zum angesetzten Steuersatz	2.394	1.946
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Anpassung für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	55	-59
Anpassung aus der Steuersatzänderung	-548	0
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-23	-11
Steuern auf Transaktionskosten	12	18
Steuerfreie Erträge	0	0
Übrige	-39	99
Steueraufwand	1.851	1.993

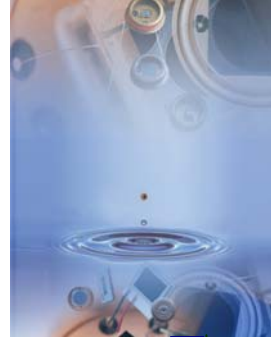
Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2007	2006	2007	2006
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Sonstige Rückstellungen	16	20	-4	3
Latente Ertragsteueransprüche	16	20	-4	
Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert	0	10	10	-5
Anpassung auf beizulegenden Zeitwert bei Erwerb (Entwicklungen)	1.709	2.314	605	20
Grundstück LME	164	225	61	12
Latente Ertragsteuerschulden	1.873	2.549	676	27
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag			672	30

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern für 2007 und 2006 umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. Maßgeblicher Körperschaftsteuersatz in der Bundesrepublik Deutschland war in 2007 wie im Vorjahr ein Betrag von 25 % auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne. Des Weiteren wird ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wird je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

Die durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zu erwartenden steuerlichen Änderungen haben sich auf die Berechnung der latenten Steuern im Jahr 2007 bereits ausgewirkt. So belief sich der gewichtete durchschnittliche Steuersatz (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag) der Muttergesellschaft zur Berechnung der latenten Steuern im Jahr 2007 auf 30 % (Vorjahr 38,9 %). Da in der derzeitigen Steuerplanung des



Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/ mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge der PSS belaufen sich auf TEuro 391 (2006: TEuro 781). Diese Vorträge sind aufgrund noch nicht vorliegender Steuerbescheide geschätzt. Die Verlustvorträge der PSS verfallen nach 20 Jahren. Steuerliche Verlustvorträge für inländische Konzerngesellschaften haben weder im Geschäftsjahr 2007 noch im Geschäftsjahr 2006 vorgelegen.

26. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2007	2006
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	4.263	3.007

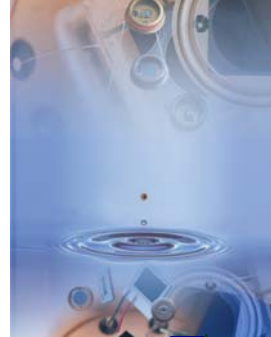
	2007	2006
	<i>In Tausend</i>	<i>In Tausend</i>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	3.707	3.468
Verwässerungseffekt: Aktienoptionen	59	26
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	3.766	3.494

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder





Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird. Die Überleitung erfolgt ausgehend vom Betriebsergebnis, so dass Zins- und Steuerzahlungen als separate Positionen innerhalb des operativen Cashflows dargestellt werden.

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

(2) Des Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, aus dem Leasing von Pkw's sowie Bürotechnik, Gebäudeleasing und aus Zuwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 20 Jahren und enthalten nur für das Gebäudeleasing Verlängerungsoptionen bzw. eine Kaufoption. Dem Leasingnehmer wurden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

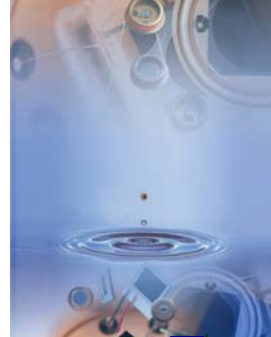
Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2008	2009 bis 2013	ab 2014
	TEuro	TEuro	TEuro
Miet- und Leasingaufwendungen	1.080	3.377	5.640
Beitragsorientierte Pensionspläne	282	1.166	1.486
	1.362	4.543	7.126

Die über die verbleibende Gesamtvertragslaufzeit zu entrichtenden Miet- und Leasingaufwendungen betragen TEuro 10.097 (Vorjahr: TEuro 4.953). Im Geschäftsjahr 2007 wurden für Miet- und Leasingverpflichtungen Gesamtaufwendungen in Höhe von TEuro 918 (Vorjahr: TEuro: 744) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(3) Der Konzern hat für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf den Barwert wie folgt übergeleitet werden:





	2006	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
	TEuro	TEuro
Innerhalb eines Jahres	381	358
Zwischen einem und fünf Jahren	1.293	1.244
Summe Mindestleasingzahlungen	1.674	1.602
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-72	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.602	1.602

	2007	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
	TEuro	TEuro
Innerhalb eines Jahres	632	592
Zwischen einem und fünf Jahren	1.593	1.369
Summe Mindestleasingzahlungen	2.225	1.961
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-264	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.961	1.961

29. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

(1) Geschäftsfelder

Auftragsbezogene Chip- und Bauelementeproduktion

Im Wesentlichen entwickelt und fertigt der Konzern in diesem Segment hochwertige, kundenspezifische Silizium-Sensoren. Die Sensoren werden beispielsweise in der Geodäsie zur Erdvermessung und in der Raumfahrt zur Untersuchung und Überwachung von Blutwerten und Kreislauf-Funktionen von Astronauten im Weltall eingesetzt. Zudem werden Chips zu komplexen, kundenspezifischen Hybridschaltungen und Baugruppen verarbeitet.

Sonstige Produktion

Das Segment umfasst im Wesentlichen Anwendungen von Sensoren im klinischen Bereich für extra- und intraoperative Detektion von Tumorzellenverbänden. Insbesondere beinhaltet das Segment Halbleiterstrahlungssensoren für den Industrie- und Laboralltag sowie PC-Messsysteme für Schichtdickenmessungen, PET Radiochemie und Dosimetrie.



Geschäftsfelder

	Auftrags- bezogene Chip- und Bauelemente Produktion		Sonstige Produktion		Eliminierungen		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Umsätze								
Externe Verkäufe	36.654	32.358	360	282			37.014	32.640
Innenumsätze	5.711				-5.711		0	
Gesamte Umsätze	42.365	32.358	360	282	-5.711		37.014	32.640
Ergebnis								
Segmentergebnis	6.749	5.469	108	15	-229		6.628	5.484
Zinserträge/ -aufwendungen	-451	-382	-3		43		-411	-382
Währungsgewinne/ -verluste	-63	-54	0		0		-63	-54
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-45	0		0		0	-45
Einkommensteuern	-2.435	-1.993	-58		642		-1.851	-1.993
Minderheitenanteile	0	-3	0					-3
Jahresüberschuss	3.800	2.992	47	15	456	0	4.303	3.007
Vermögenswerte								
Segmentvermögen	76.743	45.065	461	369	-20.186		57.018	45.434
Latente Steueransprüche		20			16		16	20
Steuererstattungs- ansprüche								0
Summe Vermögenswerte	76.743	45.085	461	369	-20.170	0	57.034	45.454
Schulden								
Segment-schulden	12.289	7.688	3	58	-5.095		7.263	7.746
Latente Steuerschulden					1.874		1.874	2.549
Kurzfristige Darlehen	486		32		2.517		3.035	2.651
Steuerverbindlichkeiten	3.037		38		0		3.075	1.478
Langfristige verzinsliche Darlehen	10.076				-2.549		7.527	7.158
Summe Schulden	25.888	7.688	73	58	-3.253	0	22.774	21.582
Sonstige Informationen								
Investitionen	5.223	3.708	1	14				3.722
Abschreibungen	2.328	2.296	9	22	521			2.318
Andere nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen		81						81

(2) Geographische Segmente

Umsätze	2007	2006
	TEuro	TEuro
Deutschland	24.445	21.149
Europa	10.782	9.446
USA	1.085	1.367
Übrige	702	678
	37.014	32.640

Vermögenswerte	2007	2006
	TEuro	TEuro
Deutschland	56.135	44.439
USA	900	995
Segmentvermögen	57.035	45.434

Investitionen	2007	2006
	TEuro	TEuro
Deutschland	5.176	3.662
USA	22	60
	5.198	3.722

30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahe stehende Personen oder Unternehmen zu der SIS Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der SIS AG:

Dr. Bernd Kriegel, Berlin
Dr. Hans-Georg Giering, Berlin

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007 belief sich auf:

	Dr. Kriegel	Dr. Giering	Gesamt	Vorjahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Erfolgsunabhängige Bezüge	344	323	667	597
Erfolgsabhängige Bezüge	288	288	576	482
Gesamt	632	611	1.243	1.079

Die erfolgsunabhängigen Bezüge beinhalten Zahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne. Wir verweisen auf die Darstellung in Note 15.

Des Weiteren wurden beiden Vorstandsmitgliedern je 50.000 (Vorjahr: je 30.000) Aktienoptionen im Rahmen des in 2006 aufgelegten Aktienoptionsplanes eingeräumt. Der beizulegende Wert der Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEuro 282 (Vorjahr TEuro 150). Im Geschäftsjahr 2007 wurden für die insgesamt an die Vorstandsmitglieder ausgegebenen Aktienoptionen 137 TEuro (Vorjahr: TEuro 25) aufwandswirksam erfasst.

Von den bereits aus Vorjahren bestehenden Bezugsrechten wurden im Geschäftsjahr 2007 von den Vorstandsmitgliedern 14.000 (Vorjahr 52.000) Bezugsrechte ausgeübt. 4.000 Bezugsrechte wurden zum Ausgabepreis von Euro 5,27 ausgeübt und 10.000 weitere Bezugsrechte zum Ausgabepreis von Euro 6,39. Insgesamt besitzt der Vorstand zum Stichtag 160.000 Bezugsrechte (2006: 74.000).

Aufsichtsrat der SIS AG:

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 76 TEuro (2006: TEuro 38). Die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlten Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich auf 53.750 Euro, davon entfallen 3.750 Euro auf 2005, 10.000 Euro auf 2006 sowie 40.000 Euro auf 2007.

Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Sonstige nahe stehenden Personen und Unternehmen:

Heimann Sensor GmbH, Dresden (assoziiertes Unternehmen 24,9 % Anteil)

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse der MPD mit der Heimann Sensor GmbH	162	168
Gesamt	162	168

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Forderungen gegen die Heimann Sensor GmbH	33	34
Gesamt	33	34

31. Finanzrisikomanagement

Risikomanagement für Finanzinstrumente

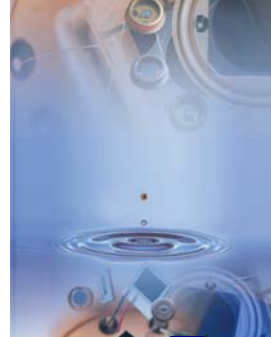
Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Des Weiteren finanziert sich die Gesellschaft zum Teil mit Bankdarlehen, woraus sich Zinsrisiken ergeben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert. Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsforderungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankverbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zins- und Zeitwertrisiken.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderung und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps zum Risikomanagement von Zinsrisiken.

Zinsswaps

Der Konzern benutzt Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 750 (2006: TEuro 1.125) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,41 % bis 2009 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben. Für weitere Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 2.250 (2006: TEuro 2.625) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,63 % bis 2013 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben.



Der beizulegende Zeitwert der zum 31. Dezember 2007 bestehenden Swaps wird auf TEuro 71 (2006: TEuro 49) geschätzt. Diese Beträge basieren auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Sämtliche Zinsswaps wurden zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurden die beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst. In der Periode wurden angefallene und abgesicherte Zinszahlungen in Höhe von TEuro 22 (2006: TEuro 14) verrechnet.

Zinsscap

Der Konzern benutzt einen Zinsscap zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 1.600 (2006: TEuro 2.000) ist eine Zinsobergrenze von 4,0 % p. a. festgelegt.

Der beizulegende Zeitwert des zum 31. Dezember 2007 bestehenden Caps wird auf TEuro 18 (2006: TEuro 17) geschätzt. Dieser Betrag basiert auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Der Zinsscap wurde zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft.

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert damit überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

	Erhöhung/Verringerung	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
	<i>in Basispunkten</i>	<i>TEuro</i>
2007	+15	-3
	-10	+2
2006	+15	0
	-10	0

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Planungstools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeit der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2007 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.



Geschäftsjahr zum 31.12.2006	Fälligkeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verzinsliche Darlehen	2.651	6.408	750	9.809
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.356			1.356
Verbindlichkeiten assoziierte Unternehmen	2			2
Summe	4.009	6.408	750	11.167

Geschäftsjahr zum 31.12.2007	Fälligkeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verzinsliche Darlehen	3.035	7.152	375	10.562
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.721			1.721
Verbindlichkeiten assoziierte Unternehmen	7			7
Summe	4.763	7.152	375	12.290

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades:

	2007	2006
	TEuro	TEuro
Verzinsliche Darlehen	10.562	9.809
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden	12.212	11.773
Abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	10.177	4.980
Netto-Finanzschulden	12.597	16.602
Eigenkapital	34.184	23.836
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	46.781	40.438
Verschuldungsgrad	27	41

Zur Sicherung der Eigenkapitalquote steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von TEuro 4.228 (2006: TEuro: 38) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

32. Finanzinstrumente

Der SIS Konzern hat ausschließlich derivative Finanzinstrumente sowie im Vorjahr zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere zu Zeitwerten bewertet (siehe Erläuterung Zinsswaps, Zinscaps in dieser Note sowie Note 4). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert dem Zeitwert bzw. sind entsprechende Zeitwertangaben in der Erläuterung der einzelnen Bilanzposten enthalten. Sofern Zeitwertangaben im Eigenkapital erfasst werden, ist dies unter Note 18 dargestellt. Alle weiteren Zeitwertangaben werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

33. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten zusätzliche Informationen, welche Pflichtbestandteile des Anhangs i. S. d. HGB sind.

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Bernd Kriegel, Berlin
Dr. rer. nat. Physik

Dr. Hans-Georg Giering, Deuben/Berlin
Dr. rer. nat. Physik

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Edgar Most, Berlin Vorsitzender
ehem. Bankdirektor

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Hanse-Klinikum Stralsund GmbH
- Hanse-Klinikum Wismar GmbH
- Institut für Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam stellv. Vorsitzender
- LEIPA Georg Leinfelder GmbH, Schwedt Vorsitzender
- Peene-Werft GmbH, Wolgast

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BioCon Valley GmbH, Greifswald
- DRESEARCH Digital Media Systems GmbH, Berlin Vorsitzender des Beirats
- Vernetzte Gesundheit e. V.

Dr. Michael Altwein, Darmstadt stellv. Vorsitzender
Dipl.-Physiker

Ernst Hofmann, Wiesbaden
Unternehmensberater

Kurt Ochner, Stuttgart
Dipl.-Kfm., Vorstand KST Beteiligungs AG

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

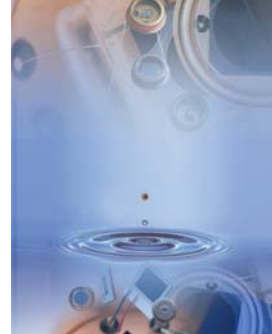
- Blättchen & Partner AG, Leonberg stellv. Vorsitzender
- Investorsmedia AG, Frankfurt
- Sinosol AG, Stuttgart Vorsitzender
- Wietler & Partner AG, Mannheim
- HumanOptics AG, Erlangen

Dr. Robert Hock, Frankfurt am Main
Unabhängiger Investmentbanker

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Techem AG, Eschborn (bis 14. Dezember 2007)

Dr. Dietmar Roth, Hohenstein-Ernstthal
Chairman/ CEO der Roth & Rau AG



Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder

Prof. Dr. Hans Richter, Frankfurt/O.
Direktor IHP GmbH

seit 18. Juni 2002 bis 29. Mai 2007

Dr. Rudolf Scheid, Swistthal
Rechtsanwalt

seit 18. Juni 2002 bis 29. Mai 2007

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Folgende Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG hat die SIS im Geschäftsjahr 2007 sowie bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts erhalten und gem. § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

„Die Lupus alpha Investment S. A., 69, route d'Esch, L-1470 Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 05. März 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 23. Februar 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,19 % (das entspricht 112.500 Stimmrechten) beträgt.“

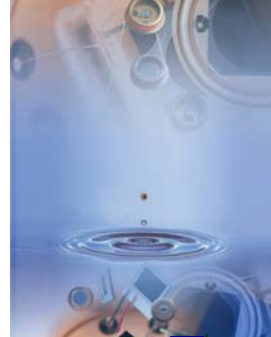
„Die Kairos Fund Limited Fund Ltd, Cayman Corporate Centre, Fifth Floor, 27 Hospital Road, PO Box 1748, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 14. Mai 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 14. Mai 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,04 % (das entspricht 107.001 Stimmrechten) beträgt.“

Die Kairos Investment Management Limited, 77 Cornhill, London EC3V 3QQ, United Kingdom hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 14. Mai 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 14. Mai 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,04 % (das entspricht 107.001 Stimmrechten) beträgt.

Die am 14. Mai 2007 durch Kairos Fund Limited Fund Ltd gehaltenen 3,04 % Stimmrechtsanteil werden gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG der Kairos Investment Management Limited zugerechnet.“

„Die Kairos Investment Management Limited, 77 Cornhill, London EC3V 3QQ, United Kingdom hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 15. Juni 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 15. Juni 2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,04 % (das entspricht 177.722 Stimmrechten) beträgt.“

Die am 15. Juni 2007 zuzurechnenden Stimmrechte werden über Kairos Fund Limited Fund Ltd (4,13 % oder 145.668 Aktien) und Kairos North European Fund Ltd. (0,91 % or 32.054 Aktien) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG der Kairos Investment Management Limited zugerechnet.“



„Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. Juni 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 25. Juni 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,002 % (das entspricht 105.878 Stimmrechten bezogen auf die Gesamtstimmrechtsanzahl von 3.527.400) beträgt.

3,002 % der Stimmrechte (das entspricht 105.878 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. Juni 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 25. Juni 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,002 % (das entspricht 105.878 Stimmrechten bezogen auf die Gesamtstimmrechtsanzahl von 3.527.400) beträgt.“

„Die Deutsche Bank AG hat uns namens und im Auftrag des FPM Funds SICAV, L-1115 Luxembourg, Luxemburg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06. Juli 2007 mitgeteilt, dass die vorgenannte Investmentgesellschaft am 02. Juli 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 2,82 % (dies entspricht 100.000 Stimmrechten) hält.“

„Die Kairos Investment Management Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 11. Juli 2007 durch Aktien die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 13,59 % (das entspricht 526.490 Stimmrechten) beträgt.

10,38 % der Stimmrechte (das entspricht 402.351 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Kairos Fund Ltd., 0,62 % der Stimmrechte (das entspricht 24.139 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Kairos North European Fund Ltd., 2,58 % der Stimmrechte (das entspricht 100.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Kairos Focus Fund Ltd., zuzurechnen.“

„Die Kairos Fund Limited, George Town, Cayman Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 11. Juli 2007 durch Aktien die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,38 % (das entspricht 402.351 Stimmrechten) beträgt.“

„Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland,



ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 11. Juli 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,72 % (das entspricht 105.878 Stimmrechten bezogen auf die Gesamtstimmrechtsanzahl von 3.893.650) beträgt.

2,72 % der Stimmrechte (das entspricht 105.878 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 11. Juli 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,72 % (das entspricht 105.878 Stimmrechten bezogen auf die Gesamtstimmrechtsanzahl von 3.893.650) beträgt.“

„Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 16. Juli 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,86 % (das entspricht 111.204 Stimmrechten) beträgt.

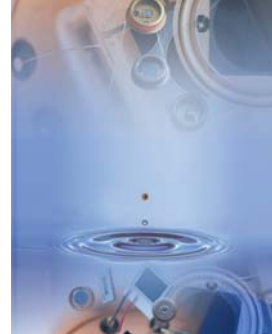
Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH hält 0,12 % (das entspricht 4.500 Stimmrechten) direkt und 2,74 % (das entspricht 106.704 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG (Spezialfonds) zuzurechnen.“

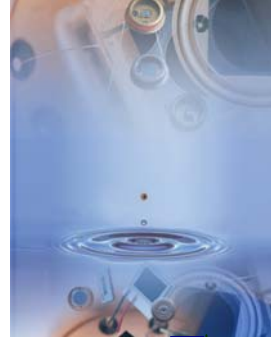
„Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08. August 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 01. August 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,22 % (das entspricht 125.478 Stimmrechten bezogen auf die Gesamtstimmrechtsanzahl von 3.895.150) beträgt.

3,22 % der Stimmrechte (das entspricht 125.478 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08. August.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 01. August 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,22 % (das entspricht 125.478 Stimmrechten bezogen auf die Gesamtstimmrechtsanzahl von 3.895.150) beträgt.“

„Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. August 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 23. August 2007 durch Aktien die Schwellen von 5 % und





3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99 % (das entspricht 116.500 Stimmrechten) beträgt.“

„Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. September 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 31. August 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,42 % (das entspricht 133.203 Stimmrechten) beträgt.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH hält 0,68 % (das entspricht 26.499 Stimmrechten) direkt und 2,74 % der Stimmrechte (das entspricht 106.704 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG (Spezialfonds) zuzurechnen.“

„Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Dezember 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 30. November 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,70 % (das entspricht 104.973 Stimmrechten) beträgt.

2,64 % der Stimmrechte (das entspricht 102.682 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA zuzurechnen.

0,06 % der Stimmrechte (das entspricht 2.291 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere (Jersey) International Investors Smaller Companies Fund, Jersey, Channel Islands zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Dezember 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 30. November 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,64 % (das entspricht 102.682 Stimmrechten) beträgt.“

„Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 27. Februar 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,86 % (das entspricht 150.544 Stimmrechten im Verhältnis zu Gesamtstimmrechten von 3.896.150) beträgt.

Alle Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund und Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG,



Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 27. Februar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,77 % (das entspricht 147.053 Stimmrechten) beträgt.“

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2007:

	2007	2006
	<i>Mitarbeiter</i>	<i>Mitarbeiter</i>
Deutschland	280	229
Übrige Länder	6	6
	286	235

Zum 31. Dezember 2007 waren 303 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der SIS AG, des SIS Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften der SIS Gruppe, die von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Rechnung gestellt wurde, betragen TEuro 70.

Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Lewicki microelectronic GmbH, Oberdischingen
Silicon Sensor GmbH, Berlin

34. Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, 19. März 2008

Der Vorstand
Silicon Sensor International AG


Dr. Bernd Kriegel


Dr. Hans-Georg Giering

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Silicon Sensor International AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang einschließlich Segmentberichterstattung - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

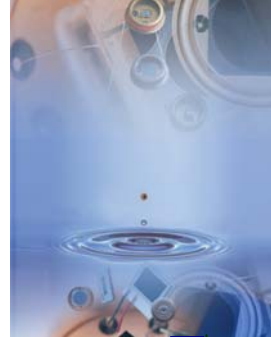
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 27. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Thielicke
Wirtschaftsprüfer



Freiwillige Angaben

Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2007 keine Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten.

Entsprechenserklärung (Bilanzzeit) gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB (Nr. 3)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Lagebericht und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, im März 2008

Silicon Sensor International AG
Der Vorstand


Dr. Bernd Kriegel


Dr. Hans-Georg Giering



**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats
der Silicon Sensor International AG zu den
Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher
Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161
Aktiengesetz**

Die Silicon Sensor International AG entspricht – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 und hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2007 mit den in den jährlichen Entsprechenserklärungen jeweils benannten Einschränkungen entsprochen.

Schließt die Gesellschaft für den Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll nach Ziffer 3.8 des Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden. Die Silicon Sensor International AG weicht erstmals von dieser Empfehlung ab. Der Selbstbehalt ist gemäß neuer Versicherungsbedingungen von Seiten des D&O-Versicherers entfallen.

In Ziffer 5.1.2 und 5.4.1 des Kodex wird empfohlen, sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für Aufsichtsratsmitglieder eine *Altersgrenze* festzulegen. Die Silicon Sensor International AG weicht von dieser Empfehlung ab; für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist keine Begrenzung des Alters vorgesehen.

Nach Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat entsprechende *Ausschüsse* bilden. Der Aufsichtsrat der Silicon Sensor International AG bildet keine Ausschüsse, sondern wird immer in seiner Gesamtheit beraten.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.7, die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich mit *erfolgsabhängigen Bestandteilen* zu vergüten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Silicon Sensor International AG erhalten derzeit keine erfolgsabhängige Vergütung. Die Hauptversammlung hat durch ihren Beschluss vom 29. Mai 2007 die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt und dabei keine erfolgsabhängigen Bestandteile eingeführt.

Die *Zwischenberichte* der Silicon Sensor International AG werden innerhalb der Frist, die nach der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse maßgeblich ist, und damit nicht zwingend binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Berlin, im März 2008

Silicon Sensor International AG

Der Vorstand



Der Aufsichtsrat



Bericht des Aufsichtsrates

2007 war für den Silicon Sensor Konzern das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner bisherigen Geschichte. Es war insbesondere geprägt von der weiteren Integration der Microelectronic Packaging Dresden GmbH in den Konzernverbund. Daneben standen der weitere Ausbau des Geschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften, die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und die Entwicklung des Amerikageschäftes im Mittelpunkt der Anstrengungen. Als besonders erfreulich ist der starke Anstieg der Umsätze über alle Branchen hinweg aber auch der erfolgreiche Anlauf der Geschäftstätigkeit der Ende 2006 neu gegründeten Silicon Micro Sensors GmbH hervorzuheben. Gleichzeitig wurde im Jahr 2007 eine Investitionsoffensive für mehr Wachstum gestartet. Im Hinblick auf die Ausgestaltung des zukünftigen Wachstums hat der Aufsichtsrat dem Vorstand seine uneingeschränkte Zustimmung zu den Expansionsvorhaben in Dresden und Berlin erteilt. Im Rahmen der Kapazitätserweiterungen wurde im 2. Quartal 2007 der Neubau von Reinraumflächen bei der Microelectronic Packaging Dresden GmbH planmäßig abgeschlossen und damit die derzeitigen Produktionsflächen in Dresden nahezu verdoppelt. Für die Errichtung einer Sensor-Fabrik durch die Silicon Sensor GmbH wurde bereits im Dezember 2006 ein geeignetes Grundstück vom Land Berlin erworben. Die Bauarbeiten haben auf Grund behördlicher Verzögerungen leider erst im vierten Quartal 2007 begonnen und werden voraussichtlich im dritten Quartal 2008 abgeschlossen sein. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine weitere positive Geschäftsentwicklung der Silicon Sensor GmbH.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung uneingeschränkt überzeugen. In insgesamt fünf gemeinsamen Sitzungen wurden wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und der zukünftigen Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. In der Sitzung im März 2007 wurde der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Gesellschaft gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern ausführlich diskutiert und anschließend gebilligt und festgestellt. Im Mai 2007 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Konzernentwicklung sowie dem Neubauvorhaben. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.05.2007 wurden die Herren Dr. Hock und Dr. Roth von den Aktionären erstmals und Herr Hofmann erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrates gewählt, nachdem die Amtszeit für die Herren Hofmann, Prof. Richter und Dr. Scheid satzungsgemäß mit Ablauf der Hauptversammlung endete. Im Juli 2007 konstituierte sich der Aufsichtsrat in der neuen Zusammensetzung und bestätigte dabei den Vorsitzenden und Stellvertreter. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Probleme mit den Berliner Behörden bezüglich des Neubaus besprochen. Anfang Oktober 2007 wurde die Mittelfristplanung für den Silicon Sensor Konzern ausführlich behandelt und dabei auch die Budgetplanung für 2008 genehmigt. Darüber hinaus wurde über die Personalplanung gesprochen. Im Mittelpunkt der Sitzung im Dezember 2007 standen Fragen der langfristigen Liquiditätsplanung 2008 - 2010 sowie die Auslandsaktivitäten der Gesellschaft. Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsrat hat keine gesonderten Ausschüsse gebildet, sondern immer in seiner Gesamtheit beraten.

Der Konzernabschluss mit Lagebericht sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 mit Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. März 2008 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Den Konzernjahresabschluss haben wir ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2008 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.

Berlin, im März 2008

*Silicon Sensor International AG
Der Aufsichtsrat*



*Dr. Edgar Most
Vorsitzender*